

Deutsche Zeitung für São Paulo

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64 A — Caixa do Correo Y
Telegramm-Adresse: «Zeitung»-Sao Paulo — Telephon Nr. 4575

Tageblatt

Abonnementspreis: Pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correo 302
Telephon: Norte 2112.

Druck und Verlag von Rudolf Troppmaier, São Paulo

Gesetz mit Setzmaschinen Typographie — Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserrott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

N. 166 XVIII. Jahrg.

Mittwoch, den 15. Juli 1914

XVIII. Jahrg., N 166

Ein landwirtschaftlicher Riesenbetrieb.

So ziemlich jedermann in unserem Staate, der sein Wirtschaftsleben nicht ganz passiv gegenübersteht, weiß, daß der Kaffee größtenteils in Großbetrieben produziert wird und der größte Produzent Herr Coronel Francisco Schmidt im Municipio Ribeirão Preto ist. Bei meinem großen Interesse für die Landwirtschaft kamte ich natürlich beim Besuch der „Prinzessin des Nordens“, Ribeirão Preto, die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, dem „Kaffeekönig“ in seiner Residenz meine Aufwartung zu machen und sehr reich kommen zu lernen, denn das Reich besteht in 43 Fazendas, die in nicht weniger als 12 Municipien zerstreut liegen und ein Gesamtareal von 168.000 Hektar umfassen. So mußte ich mich auf den Besuch der Stadt Ribeirão Preto zunächst liegenden Plantagen beschränken. Herr Schmidt, der mich schon tags zuvor in der liebenswürdigsten Weise eingeladen hatte, empfing mich in gewohnter Zuverlässigkeit und bald saßen wir zusammen im Auto, um einen Ausflug in die Cafesias zu machen. Herr Schmidt wohnt auf der Fazenda Monte Alegre, die wenige Kilometer von Ribeirão Preto entfernt ist. Dort befindet sich auch die Zentralverwaltung der Güter. Es ist ein reizendes, mit raffiniertem Komfort ausgestattetes Landhaus, in dem Herr Schmidt nebst Familie residiert. Vor allen Dingen ist es aber eine der gastfreiesten Stätten, die ich jemals im Staate angetroffen habe.

Neben dem Wohnhause, das von einem herrlichen Garten umgeben ist, befindet sich das Zentralbureau, dem mein alter Freund Elbel vorsteht. Gegenüber liegt der mit Ziegelsteinen belegte und tadellos konservierte Kaffeetrocknenplatz und etwas weiter entfernt das Maschinenhaus sowie eine umfangreiche mechanische Werkstätte. Die Anlagen liegen inmitten eines großen und vortrefflich gehaltenen Weidplatzes, auf dem prächtiges Vieh grasst. An die Weide schließen sich unmittelbar die Cafesias an, von denen die ältesten zwischen 35 und 50 Jahren alt sind. Die Sträucher haben sich aber die alten Sträucher dank der liebevollen Pflege, welche Herr Schmidt seinen Plantagen angedeihen läßt, konserviert! Noch ganz jugendlich ist ihr Aussehen und ihre Produktionskraft. Auf ausgezeichnet gehaltenen Wegen saust das Auto mit einer Geschwindigkeit von 30 km pro Stunde dahin durch vortrefflich gehaltene Cafesias, Canaviaes und für große Weidflächen. Nirgends ist in den endlosen Reihen von Kaffeestämmern eine Spur von Unkraut zu bemerken. Teilweise sind die Sträucher voll mit reifen Kirschen behangen, teilweise ist der Behang spärlicher, teilweise sind die Früchte schon geerntet und liegen zum Trocknen auf den Terceiros oder schwimmen bereits auf stolzen Ozeanriesen ihrem Endziel, den Konsummärkten, entgegen.

Auf der Fahrt erfahre ich von Herrn Schmidt, daß er auch in großem Stile Zuckerrohr plantzt und zwei Zuckerfabriken, eine bei Sertãozinho, die andere bei Franca, besitzt, sich nebenbei der Viehzucht widmet und ca. 6000 Stück Rindvieh außer 250 Arbeitsschweinen, zahlreichen Maultieren und Pferden sowie ungezählten Schweinen sein eigen nennt. Ich sah an verschiedenen Stellen grasendes und eingepferchtes Rindvieh und konnte konstataren, daß Herr Schmidt auch als Viehzüchter primus inter pares ist. Er beschränkt sich verständigerweise auf die Zucht einer einzigen

Rasse — Caracús —, die durch Selektion zum Staatsvieh geworden ist. Dabei wird auf die Farbe großer Wert gelegt. Herr Schmidt bevorzugt gelbbrotliche Rinder. Es gewährt ein großes Vergnügen, die gutgenährten stattlichen Tiere, deren Fell in der Sonne wie ein Spiegel glänzt, weiden zu sehen.

Überall, wohin man im Reiche des Herrn Schmidt den Blick wendet, gewahrt man, daß man sich in einem Musterbetriebe befindet. Jeder eingegangene Kaffeesranch ist ersetzt, die zahlreichen Tore können getrost den Vergleich mit denen der englischen Bahn aushalten, jeder innerhalb der Pflanzungen kann mit Automobilen befahren werden. Terreiros, Maschinenhäuser und Verwaltungsgebäude sind samt und sonders in ausgezeichnetem Zustande. Nirgends habe ich auf Fazendas grössere Ordnung gefunden. Der Betrieb arbeitet wie ein Uhrwerk. Die Organisation ist bewundernswert und stellt Herrn Schmidts Organisationstalent ein glänzendes Zeugnis aus. Welche Summe von Ueber- und Umsicht, von Scharfsinn und Scharfblick ist zur Leitung einer solchen Riesenwirtschaft nötig, in welcher rund 11.000 Menschen — Männer, Frauen und Kinder beschäftigt sind! Und in wie liebenswürdiger menschenfreundlicher Weise behandelt Herr Schmidt seine Arbeiter, die zum Arbeitgeber in einem wahrhaft freundschaftlichen Verhältnis stehen! Nur ein Mann, der selbst als Kolonist tätig war, wie Herr Schmidt, kann sich so demokratisch zu seinen Arbeitern stellen.

Kurz vor Mittag kehren wir von dem gemüthlichen Ausfluge zurück. Der Magen kurrte etwas und wir besetzten uns, aus an die bereits gedeckte Tafel zu setzen, an der fast hunderte Personen Platz haben. An dem Frühstück nahmen alle anwesenden Familienangehörigen des Herrn Schmidt teil; seine liebenswürdige Frau Gemahlin, sein Sohn Jakob, seine verheiratete Tochter Frau Ferreira Ramos nebst ihrem allerliebsten Knaben, Fräulein Schmidt, die jüngste Tochter und einige Verwandte. Das Menü ließ qualitativ wie quantitativ nichts zu wünschen übrig. Nachdem wir den Magen gründlich restauriert hatten, hielten wir eine kurze Rast, um dann abermals eine Autofahrt anzutreten, die sich bis zum Abend ausdehnte. Ich hatte den Wunsch geäußert, die bei Sertãozinho gelegene Zuckerfabrik und die sie umgebenden Zuk-

kerrohrpflanzungen zu sehen und dem Wunsche wurde gern entsprochen. Die Fahrt ging zum Teil durch die bereits am Vormittage besichtigten Cafesias. Es war ein Gewitter im Anzuge, das dann auch, als wir von der Zuckerfabrik noch ziemlich entfernt waren, mit elementarer Gewalt losbrach. Das Auto versagte an einer abschüssigen Stelle auf dem durchweichten und klüschig gewordenen braunen Boden und der Chauffeur sah sich genötigt, Ketten an die Hinterräder zu legen. Trotzdem versagte die Maschine noch verschiedene Male, aber nach geraumer Zeit trafen wir doch glücklich, allerdings unter strömendem Regen, bei der Zuckerfabrik ein.

Die Fabrik ist ein großes, modern eingerichtetes Etablissement, in dem in der Kampagne täglich 200 Carroças Rohr verarbeitet und jährlich 25 bis 27.000 Sack Zucker nebst 300.000 Liter Schnaps erzeugt werden. Das verarbeitete Rohr stammt ausschließlich aus den eigenen Plantagen des Herrn Schmidt. Und welches Rohr wächst auf diesen Plantagen! Stücke von vier und mehr Meter Länge und armdick sind durchaus keine Seltenheit. Die Zuckerfabrik hatte erst einige Tage zuvor die Kampagne begonnen und gab es natürlich vielerlei zu sehen. Einer kleinen Betriebsstörung verdanke ich es, die Bekanntschaft des Leiters der Zuckerfabrik und des Betriebes der Rohrplantagen, des ältesten Sohnes des Herrn Schmidt,



Coronel Francisco Schmidt

Wilhelm, zu machen, der mit seiner Frau, einer sehr netten brasilianischen Dame, und ihrem Vetter im Auto von der nahe Verwalterwohnung gekommen war, um sich den Schaden zu besehen. Wir machten Herrn Wilhelm Schmidt später in seinem reizenden Heim einen Besuch. Herr Schmidt junior ist ein grosser Bücherfreund und Besitzer einer sehr stattlichen Bibliothek, in welcher alle deutschen Klassiker und zahlreiche deutsche Werke der Unterhaltung und Belehrung enthalten sind. An der Stelle, wo das Haus steht, war vor einem Vierteljahrhundert noch dichter Urwald. Es ist sehr wahrscheinlich, daß um die Zuckerfabrik und die in unmittelbarer Nähe liegende Colonisation Francisco Schmidt herum eine Stadt entstehen wird, wozu die Lage die denkbar günstigste ist. Herr Schmidt hat sich bereits als Städtebauer mit Erfolg versucht. Das aufblühende Sertãozinho ist zum Teil sein Werk. Das erste, noch vorhandene

Haus der noch sehr jungen Stadt wurde von Herrn Schmidt erbaut.

Auf der Heimfahrt nach Monte Alegre wurde die über Sertãozinho führende Landstraße eingeschlagen. Der Regen ließ zwar etwas nach, indes wurden wir einige Male von kräftigen Schauern überrascht. In Monte Alegre war schon alles zum Mittagessen bereit, als wir dort eintrafen. Es mundele nicht weniger als das Frühstück. Im ganzen legten wir an dem Tage nahezu 150 Kilometer zurück. Um die in den ganzen Municipien Ribeirão Preto und Sertãozinho gelegenen Fazendas des Herrn Schmidt zu durchfahren — es sind zusammen 30 — gebraucht man mehrere Tage.

Und nun einiges über die Fazendas und ihre Verwaltung selbst. Der Gesamtbestand an Kaffee-Sträuchern beträgt rund 10 Millionen. Mit Zuckerrohr sind insgesamt 420 Alqueires bepflanzt. 20 v. H. der Kaffee-Sträucher sind 35 bis 59 Jahre, 60 v. H. 10 bis 35 Jahre und 20 v. H. weniger als 10 Jahre alt. Sowie es nur immer angängig, werden die Fazendas mechanisch, mit Pflügen, Eggen usw. bearbeitet. Die Zahl der verwendeten Pflüge beziffert sich auf nicht weniger als 1200. Unter den Arbeitern befinden sich ca. 500 Japaner, mit deren Leistungen Herr Schmidt sehr zufrieden ist, indes verursacht die Verständigung mit ihnen ziemlich große Schwierigkeiten. Die Kolonistenhäuser zählen nach tausenden. In einigen der Kolonien hat Herr Schmidt Schulhäuser errichtet und es ist seine Absicht, noch mehr Schulen zu bauen. Wie bereits im vorigen Artikel erwähnt, sucht die Municipalverwaltung von Ribeirão Preto die auf die Einführung des Schulunterrichts gerichteten Bestrebungen der Fazendeiros nach Kräften zu fördern.

Jede Fazenda hat ihre eigene Verwaltung. Die Verwalter sind erfahrene und bewährte Fachleute und einige sind schon zwanzig Jahre und mehr auf ihrem Posten. Die Zentralverwaltung umfaßt die Gesamtbuchführung und das Kassenwesen. Von ihr wird auch die sehr umfangreiche Korrespondenz besorgt. Die Zentralverwaltung steht mit allen Unterverwaltungen durch Fernsprecheinrichtungen in Verbindung. Der Telephondienst ist vortrefflich organisiert. Alle benötigten Transportvehikel und Geschirre werden in eigenen Betrieben hergestellt. Terreiros und Aufbereitungsbetriebe zeichnen sich durch ihre praktische Anlage und solide Konstruktion aus. Der Terreiro der Fazenda Itacema bedeckt eine Fläche von 50.000 qm. Die Maschinen werden alle elektrisch angetrieben und elektrisches Licht findet man überall.

Die Zuckerfabrik von Franca, die erst dieses Jahr den Betrieb aufgenommen hat, ist für eine Produktion von 15.000 Sack Zucker und 170.000 Liter Schnaps eingerichtet. Auf die Idee der Zuckerfabrikation ist Herr Schmidt vor Jahren durch die Krise gekommen, die so lange auf dem Kaffeebau gelastet hat. Die Idee war sehr glücklich, denn der erzeugte Zucker findet in Ribeirão Preto und den benachbarten Municipien schrankenlosen Absatz. Es werden gute Preise erzielt und die Fabrikation ist lukrativ. Durch den eigenen Anbau des Rohres sind die beiden Fabriken von Betriebsstörungen verschont, und sie können demzufolge auch viel rationeller produzieren, als wenn sie auf fremde Rohmaterialversorgung angewiesen wären.

Die älteren Cafesias werden bereits sowohl mit Kaffeeschalen wie Stallmist und chemischen Düngstoffen gedüngt. Von letzteren werden im Jahre durchschnittlich 1000 Tonnen verbraucht. So werden die Cafesias ständig auf einem guten Produktionsmittel erhalten, das teuer allerdings, wie alle anderen, durch

Belehrung und Unterhaltung

Lagerbilder aus Mexiko.

Wenn man das rauhe und erzeiche Gebirge der mexikanischen Provinz Chihuahua nach Norden durchfährt und plötzlich den Ausblick auf das flache Hochland von Texas gewinnt, steht man an einer der großen Verkehrsstufen, die grundverschiedene Völker trennen und verbinden. El Paso del Norte! Durch diesen Nordpaß zieht das Wichtigste hinaus, das Nordamerika auf dem Landwege nach Mexiko schickt: Geld, Waffen, Menschen und Maschinen. Lieber Menschen als Maschinen, denn für einen tatkräftigen Mann gibt es drüben viel zu verdienen, und es ist vorteilhafter, die Rohstoffe in die Vereinigten Staaten zu importieren und hier zu verarbeiten. Und durch dieses Tor zieht hinaus, was Mexiko hinüberzuschicken hat: Erze, Oel, wertlosen Indianerkrum und in letzter Zeit Flüchtlinge. Ciudad Juarez — ein Name, der in jedem Oesterreicher schwarze Erinnerung und das Bild von Miramar wachruft — auf der einen Seite, ein kleiner, häßlicher Flecken meist einstöckiger Lehm- und Ziegelhäuser, in dem nichts Ansehliches ist als die Kathedrale, der ebensogut zwischen Sevilla und Malaga liegen könnte; auf der anderen Seite El Paso, eine jän emporblühende große Stadt voll Leben mit rauchenden Fabriksschloten und reizenden Villen, in der die stattlichen Kirchen- und Bankpaläste, der prächtige Freimaurertempel und die Bibliothek das Auge anziehen und fesseln, die nur in den Vereinigten Staaten liegen kann. Alles, was das Land auf dieser Seite des lahmannen Rio Grande hervorbringt, aber unfähig ist, zu verarbeiten, geht hinüber und macht die große Stadt reich und immer größer. Das Herz eines mexikanischen Patrioten muß schwer und sein Blick nachdenklich werden, wenn er da hinüberschaut. Tausende mexikanischer Patrioten liegen nun hier und haben nichts anderes zu tun, als hinüberzuschauen. Der Führer der „Rebellen“, wie sie sich selbst gern nennen, der Konstitutionalistenteufel General Villa ist Herr von Chihuahua und rückt unauf-

haltsam und siegreich nach Süden gegen den Präsidenten Huerta vor, den Führer der Föderalisten, die gerade die Regierung in Händen haben. Die Soldaten an der Nordgrenze haben nichts zu tun. Die Grenze gegen die Amerikaner bewachen?

Es ist wahr, die Vereinigten Staaten stehen in faktischem, wenn auch verschiebtem Kriegszustand mit Mexiko. Aber mit dem offiziellen Mexiko, dem Mexiko des Präsidenten Huerta, und die Patrioten in Ciudad Juarez können trotz der Phrasen von „Zusammenschluß aller Mexikaner gegen die Gringos“ nichts Besseres wünschen, als daß diese Huerta an anderen Orten recht viel Schwierigkeiten und Niederlagen bereiten. Die Vereinigten Staaten aber denken nicht daran, die Partei des Generals Villa zu bekämpfen. Man muß nicht so weit gehen und den sehr ernsten Stimmen unbedingt Glauben schenken, die die ganze mexikanische Revolution nur für einen Kampf zwischen den amerikanischen und englischen Oelinteressenten, zwischen Rockefeller und Pearson, zwischen europäischen und amerikanischen Finanzgruppen erklären. Es genügt, daß die Villapartei den Amerikanern nützt; das weiß jeder, das sieht jeder, der im Lande ist, auch ohne daß sich General Villa stolz den „Freund des amerikanischen Volks“ nennt; auch ohne daß seine Leute bei der Ergrötung und Tötung des Föderalistenoffiziers Hinojosa, der den Anlaß zum amerikanischen Eingreifen gegeben hat, verkünden, sie wollten die den Vereinigten Staaten zurecht Beleidigung rächen, auch ohne daß dem zahlreichen Auftauchen amerikanischer Waffen und Uniformstücke im Lager der Rebellen — das Waffenaustrittsverbot wurde ihnen zuliebe bald aufgehoben — allzu große Bedeutung beigelegt wird. Wann haben sich je Waffenhändler und -fabrikanten geschert, einer kriegführenden Partei Waffen zu liefern, um danach gefragt, ob diese Waffen nicht einmal gegen das eigene Volk gebraucht werden können? Die amerikanischen Waffen sind nicht das einzige amerikanische Ursprungs, das man im Lager der Rebellen finden kann, die an moderner Kriegsausrüstung, Panzerzügen, Luftschiffen der Regierungspartei stark überlegen sind. Dies alles ist natürlich nicht mit fremdem und „konfisziertem“ Gelde, sondern nur mit patriotischer Begeisterung von über Huertas Willkürherrschaft empörten Patrioten angeschafft.

Ein Rundgang durch das Lager der Konstitutionalisten enthüllt die ganze Komik und die ganze Tragik

der mexikanischen Frage. Soldaten? Ja, es sind Soldaten, die da versammelt sind, von den Herden, aus den Minen, aus allen Schlupfwinkeln der Hafensstädte zusammengelaufen; aber sie machen weit weniger den Eindruck eines disziplinierten Truppenkörpers als die streikenden Minenarbeiter von Colorado. Es wäre eine Heberreibung, von einer Einheit der Uniformen zu sprechen; eine uniforme Bunttheit starrt einem entgegen. Fehlende Kleidungsstücke ersetzt eine Schmutzkruke. Hier und da eine ganze unüffelhäutige Kleidung, aber dann ist sie sichtlich für eine ganz andere Person geschaffen. Die Vornamen unter diesen Kriegern tragen in den Reithelmen die mexikanische Decke um den Oberkörper geschlagen, oder eine amerikanische Soldatenjacke zu einem unüffelhäutigen Doppelsack, der wirklich den Namen von „Unausprechlichen“ verdient. Alles, das wirbel durcheinander, schreit und streitet und ist eine lebendige Antwort auf die Frage, wie viele von diesen Verteidigern der Konstitution im Lager Huertas wären, wenn er es wäre, der um zehn Cents höhere Tagelöhler zahlen könnte als sein Gegner. Die Hauptbeschäftigung im Lager scheint das Spiel zu sein; an jeder Ecke rollen die Würfel oder fliegen die Karten, und nicht allzu fern zwischen der Arena für Stiergefechte und der für Hahnenkämpfe — jedes Volk hat die Spiele, die es verdient — ist eine größere, ganz besonders abgefeimte Spielhölle etabliert. Ihre tüchtige Leitung zeigt sich schon darin, daß hier nur amerikanischen Dollarsnoten gelten und das schöne neue Papiergeld Villas schändlich zurückgewiesen wird. Vor den Mauern des Spielsaals — es ist mehr ein Spielstall — muß der Patriotismus haltmachen; vielleicht, weil diese Kenner Mexikos wissen, wie viele von diesen Geldscheinen bereits gefälscht wurden, trotz der darauf gesetzten Todesstrafe einer Erinnerung an die Gesetzgebung Napoleons. Das wichtigste Mittel des Krieges, das Geld, ist im Kriege heilig!

Dieses Lager ist ein Querschnitt durch das mexikanische Volk bis in dessen verborgenste Tiefe. Nur selten sieht man die charakteristischen weißen, schlaffen Züge eines Spaniers oder die schwarzen, energiegelichen einer hierher versilagenen Nordamerikaner, der eine das Sanbild der Vergangenheit, der andere der Zukunft dieses Landes. Die überwiegende Mehrzahl besteht aus Indianern, reinen dunkelbraunen Indianern oder Halb-, Dreiviertel- und Neunzehntelindianern. Die mexikanische Frage wird nie verstan-

den werden können, wenn man nicht die Indianerfrage anfaßt, von der man aber in der mexikanischen Politik stets möglichst wenig hört. Die Sünden vergangener Zeiten, die Sünden der Spanier des sechszehnten Jahrhunderts rächen sich im zwanzigsten. Die Weltgeschichte vergißt nichts und vergeißt nichts. Die Engländer haben in den Nomad indianern Nordamerikaners merkwürdliche Feinde gefunden, mit denen sie bis auf Messer gekämpft haben und die sie ausgerottet haben. Die Spanier haben in den schlaffen Indianern Mittelamerikas ein Volk von hoher Kultur gefunden, das sie tödlich anfaßten und von ihnen überfallen wurde. Alle Konten sie nicht ausrotten, denn wer hätte dann für sie gearbeitet, die ungeheuren Felder bestellt? So rotteten sie nur die Reichen und Gebildeten aus, beraubten und töteten die ganze Oberschicht des Volkes, vernichteten seine Intelligenz, die Träger seiner Kultur. Was zurückblieb, war die amorphe Masse, die keinen Anteil hatte an Kapital, Bildung und Kultur des alten Volkes. Das Volk war seines Gehirns, seines Gedächtnisses beraubt. Diese kulturlose Masse wurde nun durch Jahrhunderte geknechtet, ausgebeutet und mißhandelt, bis sie sich erhob und die Herrschaft der Fremden zerrüttete. Sie waren jetzt nicht mehr fähig, Träger eines kulturellen Staatswesens zu sein, seine geistige Kraft war vor langer Zeit zerstört worden und mußte erst langsam neu geschaffen werden. Das hat auch Diaz, der große Präsident, versucht, aber es braucht Generationen, bis sich die Wirkung zeigt. Danach muß man das mexikanische Volk von heute und manche Entgleisungen seiner Kriegführung und Gesetzgebung beurteilen. Wenn man die zerstörte Vergangenheit dieses Volkes bedenkt, dann wird man manches Barbatische an ihm milder ansehen. Besonders, wenn man sich daran erinnert, wie vor einigen Monaten die Völker des Balkans Krieg geführt haben, die sich eines ununterbrochenen Zusammenhanges mit ihrer kulturellen Vergangenheit rühmen. Auch der Mexikaner ist kein schlechter Soldat; seine militärischen Eigenschaften sind sicherlich besser als sein bürgerliches. Er weiß besser zu sterben als zu leben; und das ist seine einzige Ähnlichkeit mit dem Japaner, wenn auch jetzt sensationellster amerikanische Journalisten in durchsichtiger Absicht ethnologische und religiöse Zusammenhänge zwischen Mexiko und dem verhaßten Japan entdecken wollen.

(Schluß folgt.)

anfältende Trockenheit ziemlich niedrig ist. Immerhin rechnet man mit einem Gesamtertrag von 750.000 bis 800.000 Arrobas, was pro Strauch einen Durchschnitt von 1200 g ergibt. Geerntet und auch teilweise schon verkauft sind bis jetzt ca. 260.000 Arrobas.

Herr Schmidt ist einer der wenigen Pflanzler, der mit der Monokultur gebrochen hat. Außer der Zuckerverzuckerung ist die Viehzucht von nicht geringer Bedeutung und man ist bestrebt, letztere nach Möglichkeit auszudehnen.

Die Namen der 43 Fazendas sind folgende: Im Munizip Ribeirão Preto: Monte Alegre, Conquista, Pau d'Alho, S. Felix, Macahuba, Itacema, Recreio, S. José, Santa Luzia, Monte Vistoso, Vista Alegre, Santa Gertrudes und Retiro Saudoso. Auf allen diesen Fazendas wird ausschließlich Kaffeebau betrieben.

Im Munizip Sertãozinho: Monte Arará, Hymalaia, Vassoura, Santa Gabriela, Palmital, Paraguassú, Desangano, Contendas, Bella Vista, Cuyabá, Lagoa da Serra, Divisa, Tambory, Paineiras, S. Miguel, Aparecida und Macapá. Auf einer Anzahl dieser Fazendas sind 295 Alqueires mit Zuckerkornerhopf gepflanzt. Auf Bella Vista wird hauptsächlich Viehzucht betrieben.

Im Munizip Villa Bonfim: Bella Aurora. Im Munizip Franca: Cachoeira und Monte Alegre (Zuckerkornerbau). Im Munizip Engenheiro Brodowski: Mangolia und Floresta.

Im Munizip Orlandia: Santa Gertrudes und Faxina. Auf Faxina wird größtenteils Viehzucht betrieben.

Im Munizip Pedregulho: Conserva. Im Munizip Campinas: Santa Maria.

Im Munizip S. Carlos do Pinhal: Boa Vista.

Im Munizip Salto Grande do Paranapanema: Santa Thereza.

Im Munizip Bauri: Boa Vista und Coqueirão.

Ein ausgezeichnete Boden muß auf der Fazenda Santa Thereza im Munizip Salto Grande sein, denn nach einem Schreiben des dortigen Verwalters, von dem ich Einsicht genommen habe, wurde dort eine Mandiocawurzel im Gewicht von 70 kg geerntet. Die Wurzel wurde der hiesigen Bundes-Landwirtschaftsinspektion übersandt.

Zum Schluß möchte ich noch einige Herrn Schmidt betreffende biographische Daten beifügen.

Francisco Schmidt wurde am 3. Oktober 1850 in Ostholzen bei Worms geboren. Seine Eltern waren Jakob Schmidt und Gertrude Schmidt. Der Vater war Kleinbauer. Der kleine Franz, ein ungemein kräftiger Knabe, gedieh körperlich und geistig vortrefflich. Im Jahre 1858 entschlossen sich die Eltern, angeregt durch vorleokende Beschreibungen über Brasilien und die damalige Provinz S. Paulo, ein neues Heim in dieser zu suchen. Die Familie schloß sich anderen Auswanderern an, welche dasselbe Ziel gewählt hatten. Nach glücklicher Ueberfahrt wurde Elvir Santos die Reise nach dem Innern angetreten, wo Jakob Schmidt auf der im Munizip Praxoieaba gelegenen und dem Commendador Luiz Antonio de Souza gehörenden Fazenda S. Lourenço Beschäftigung fand. Franz Schmidt war damals acht Jahre alt, aber ungeachtet seiner Jugendlichkeit ging er den Eltern fleißig zur Hand und stand ihnen trotz im schweren Kampf ums Dasein zur Seite. In Praxoieaba, wohin die Familie später verzog, wuchs Franz zum Jüngling heran. Er war in der harten Schule des Lebens früh gereift und in einem Alter, in dem viele andere noch gar sehr des elterlichen Rates und Beistandes bedürfen, körperlich und geistig vollkommen selbständig.

Im Jahre 1873 verheiratete er sich mit einer der Töchter des Kolonisten Christian Wohl auf der Fazenda des Tenente Antonio Leocadio de Mattos im Munizip Belém do Descalvado, wo das junge Paar sein erstes Heim aufschlug. Nachdem dasselbe nach der im selben Munizip gelegenen Fazenda des Coronel Rafael Tobias übergesiedelt, rückte Schmidt bald zum Maschinenmeister auf. Durch seine Intelligenz, Gewissenhaftigkeit und Tatkraft erwarb er sich in Kürze in so hohem Maße das Vertrauen seines Arbeitgebers, daß dieser ihn während seiner Abwesenheit mit seiner Stellvertretung betraute. Nach Verlauf von sechs Jahren eröfnete Schmidt in der Stadt Descalvado ein Geschäft. Als Geschäftsmann zeigte sich Schmidt nicht weniger geschäftig wie als Kolonist und Verwalter. In wenigen Jahren war sein Geschäft das erste am Platze. Spasam und nüchtern, gelang es Schmidt, tatkräftig unterstützt von seiner Gattin, die ihm allezeit eine treue Gefährtin war, ein respektables Vermögen zusammenzubringen. Er wagte sich nun, scharfen Blickes in die Zukunft schauend, an größere Unternehmen heran und wurde Pflanzler. Im Jahre 1889 erwarb er mehrere Fazendas, die er aber bald wieder, begünstigt von der damaligen Hochkonjunktur und einem beispiellosen wirtschaftlichen Aufschwung, mit hohem Gewinn verkaufte. Nun zog es ihn mit Gewalt nach dem Gebiete der braunen Erde, dem durch die Fruchtbarkeit seines Bodens so ausgezeichneten Munizip Ribeirão Preto. Am 8. November 1890 kaufte er von einem gewissen João Franco de Moraes Octavio die in der Nähe der Stadt Ribeirão Preto gelegene Fazenda Monte Alegre, wo er auch seinen Wohnsitz aufschlug.

Schmidt war nun eifrig bemüht, ausgedehnte für den Kaffeebau geeignete Waldkomplexe im Umkreis seines Besitztums zu erwerben, den Wald niederzuschlagen und Pflanzungen anzulegen. Durch neue Käufe und neue Kulturen setzte sich schließlich Schmidt in den Besitz von 43 Fazendas und 10 Millionen Kaffeesträuchern. 10 Millionen Kaffeesträucher! Fürwahr ein Koloz von Pflanzungen. Schmidt hat sich den Namen eines Kaffeekönigs wohl verdient. Dabei blieb er der bescheidene einfache Mann, der er als Kolonist war. Mit Stolz bekennt er, daß er von der Pieke auf gedient hat und mit der Hacke in der Hand sein Leben in Brasilien begann. Der Pflanzerkönig ist ein Demokrat vom Scheitel bis zur Sohle. Der glücklichen, durch keinen Mißton getrüben Ehe Schmidts mit seiner von ihm vergötterten Gattin, deren Eltern Thüringer waren, entsprossen acht Kinder: Gertrudes, Gattin des Herrn Ernesto Whitaker; Anna, Gattin des Dr. Ferreira Ramos; Guilherme; Jacob; Albino; Arthur; Magdaleana und Ernesto.

Schmidt ist stolz auf seine deutsche Abstammung, aber dessen ungeachtet ist er ein guter Brasilianer. Er hängt mit allen Fasern seines Herzens an seinem neuen Vaterlande. Er pflegt gewöhnlich und mit Recht zu sagen: „In Brasilien bin ich groß geworden. Hier gründete ich mir ein Familienglück. Deutschland ist wohl das Land meiner Geburt, aber das Glück, welches ich suchte, fand ich in Brasilien, dem Vaterlande meiner Frau und meiner Kinder. Brasilien ist auch mir zum Vaterlande geworden und hier möchte ich meine Tage beschließen.“

Die Liebe zu seiner zweiten Heimat hat Schmidt allezeit in der hervorragendsten Weise betätigt. So schickte er, um in Deutschland die Fruchtbarkeit unseres Bodens zu demonstrieren, 1896 einen in eine Kiste verpackten fruchtbeladenen Kaffeestrauch

nach dort. Damit der Strauch auf der Reise nicht einlege, schickte er einen zuverlässigen Mann mit, um ihn unterwegs zu pflegen. Er schickte weder Kosten noch Mühe, wenn es gilt. Brasilien einen Dienst zuzuwenden.

Ganz besonders hat sich Schmidt um Ribeirão Preto und seine Entwicklung verdient gemacht. Der plündernde Fortschritt des blühenden Gemeinwesens ist nicht zum kleinsten Teile sein Werk. Er ließ auf seine Kosten das prächtige Carlos Gomes-Theater errichten. In seiner Eigenschaft als Stadtverordneter trug Schmidt wesentlich zum Bau eines Krankenhauses bei, seiner Initiative verdankt Ribeirão Preto seine musterhafte elektrische Beleuchtung, seine Kolonisation und seine Markthalle. Die Wasserleitung wird von einer Quelle gespeist, welche auf Schmidts Fazenda Monte Alegre entspringt und die er unentgeltlich zur Verfügung stellte. Die Anregung zu der im Bau befindlichen Kathedrale, die eine der schönsten Kirchen im Staate S. Paulo zu werden verspricht, ist ebenfalls von Schmidt ausgegangen. Schmidt hat indirekt auch den Gedanken der Errichtung eines deutschen Krankenhauses in der Staatshauptstadt zum Ausreifen gebracht. Als im Jahre 1897 in S. Paulo eine Komitee hochherziger deutscher Damen den ersten Bazar zur Gründung eines Krankenhaus-Fonds veranstaltete, stand Schmidt der Sache von vornherein sehr sympathisch gegenüber. Er äußerte damals, daß er auch sein Möglichstes zum Zustandekommen des großen Werkes beitragen werde. Die Zusicherung einer so wertvollen Unterstützung ermutigte den Schreiber dieser Zeilen damals zur Gründung des Vereins Deutsches Krankenhaus und er ist überzeugt, daß Schmidt sein Wort einlösen und das Krankenhaus in ihm einen eifrigen Förderer finden wird.

Alles, was Schmidt geworden ist, verdankt er sich selbst, seiner hohen Intelligenz, seiner nie erlahmenden Tatkraft, seinem kühnen Unternehmungsgeiste und seinem unermüdbaren Fleiße. Auf einen solchen Landsmann, einen Heros der Arbeit und des Fortschritts, der es vom einfachen Kolonisten bis zum größten Kaffeepflanzer der Welt, zu hohen Ehren und Würden gebracht hat und als Mensch wie als Familienvater und Staatsbürger nicht minder vorbildlich ist, kann man als Deutscher wahrhaft stolz sein. Möge es ihm vergönnt sein, sich noch recht lange seines großen, einzig dastehenden Lebenswerkes zu freuen.

H.

São Paulo

Kongreßeröffnung. Gestern, den 14. Juli, wurde, wie alljährlich, der Staatskongreß feierlich eröffnet.

Allerhöchste Danksagung. In Erwiderung auf das an S. K. und K. Hoheit apostolische Majestät Kaiser Franz Josef am 4. d. M. abgesandte Beileidstelegramm zu dem herben Verlust, den das k. und k. Haus und die gesamten Völker der österreichisch-ungarische Monarchie durch das verabschiedungswürdige Attentat von Serajevo erlitten haben, erhielt der k. und k. österreichisch-ungarische Konsul in São Paulo von Grafen Leopold von Berehthold aus Wien den telegraphischen Auftrag, allen denjenigen den tiefgefühltesten Dank des Monarchen zur Kenntnis zu bringen, die an den Trauerfeierlichkeiten in der Abtei von S. Bento in São Paulo teilgenommen haben. Diesem Allerhöchsten Auftrage wird hierdurch stattgegeben.

Wochenbericht über die Geschäftslage. Die erste Hälfte des Monats Juli verlief sehr ruhig. Es zeigte sich ein gewisser Aufschwung, wenn auch nur ein sehr kleiner im Geschäft, der sich besonders in der letzten Woche bemerkbar machte. Das Vertrauen zu besseren Zeiten und zu einer günstigeren finanziellen Lage kehrt allmählich zurück. Zu eröffnen ist der Übergang der Aktien der Companhia Telefonica Brasileira aus nationalen in auswärtige Hände. Die Gesellschaft ist heute mit der Companhia Telefonica do Estado de São Paulo zu einer großen auswärtigen Gesellschaft verschmolzen, die allmählich wahrscheinlich sämtliche kleinere Telephonatnehmungen des Innern an sich bringen und dem Staat São Paulo mit einem großen einheitlichen Telephonnetz überziehen wird. Heute werden die Aktien der Fabrik bedruckter Katze in Votorantim, welche eine der industriellen Institute der Banco União de São Paulo ist, in den Besitz eines Syndikats übergehen. Dieses besteht aus der Banco Commercial do Rio de Janeiro und der Kattusdruckerei und Weberei Bangu in Rio de Janeiro. Der Preis für jede Aktie ist auf 50 Milreis festgesetzt. Außerdem erhält das Syndikat noch eine Option für sechs Monate mit der Berechtigung, dieselbe unter Zuzahlung von acht Prozent pro Jahr noch um weitere sechs Monate verlängern zu dürfen. Diese geschäftlichen Bewegungen sind die Anzeichen für einen neuen Aufschwung in den Geschäften und die Vorboten besserer Zeiten. Die Industrie, die in den letzten Monaten ziemlich notleidend war, dürfte wieder neue Beschäftigung finden, da die Kaffeessendungen der neuen Ernte frisches Geld in den Staat bringen.

Die Verhandlungen in London wegen der großen Bundesanleihe kommen nicht vom Fleck und scheint es nun sicher zu sein, daß dieselbe vor dem Monat September nicht zum definitiven Abschluß kommt.

Die Tendenz des Kursmarktes war in der vergangenen Woche eine ausgesprochen wechende. Kaffeewechsel waren knapp und da die Bundesanleihe ebenfalls nicht zum Abschluß kam, so waren keine Gründe für eine Kursaufbesserung vorhanden. Der Kurs sank bis auf 15 1/16 d. Am letzten Sonnabend erhob sich der Markt indessen etwas und man schloß die Woche mit 15 1/4 d. Die Kammer der vereideten Makler setzte folgende Notierungen als offiziell fest: 15 1/16, 15 7/8, 15 27/32 und 15 1/2. 90 Tage Licht London. Der offizielle Wert eines Papiermilreis zum Kurse von 15 1/4 d. ist 558 reis. Eine Goldmünze von 20 Milreis wertet 32,586 Papier. In der vergangenen Woche waren die Goldabgänge aus der Konversionskasse wieder größer als die Einzahlungen. Es wurden 546,684 Pfund Sterling erhoben und 2,430 eingezahlt. In der vorhergehenden Woche betragen die Abgänge 194,378 Pfund und die Einzahlungen 52,054 Pfund Sterling. Am letzten Sonnabend Abend betrug das Golddepot 174.598.220,000.

Die Lage des Kaffeemarktes verbesserte sich in der vergangenen Woche. Sämtliche auswärtige Märkte zeigten festere Tendenz. Wenn die Schutzmaßregeln in Santos erst in Tätigkeit getreten sein werden, so wird sich eine Aufwärtsbewegung in den Preisen bemerkbar machen. Die Preisnotierungen in der letzten Woche waren die folgenden: New-York begann mit 8 Dollars 65 cents, und schloß am Sonnabend mit 8,45. Havre eröffnete mit 60 1/2 Franken und erfuhr mit 59 Franken. Hamburg hatte 48 1/2 Pfennige als Anfangspreis und schloß mit 47 1/2 Pfennigen. London notierte zuerst 43 sh. 3 d. und schloß mit 42 shill. 6 d.

Seit Beginn des Monats wurden folgende Verkäufe gemacht. In New-York 205.000 Sack. In Havre 165.000 Sack. In London 88.000 Sack.

Laut Statistik der New-Yorker Kaffeebörse befanden sich am 10. d. M. in nordamerikanischen Häfen 1.378.000 Sack Kaffee gegen 1.350.000 Sack in der Vorwoche und 1.517.000 Sack am gleichen Tage des vergangenen Jahres. Die Zufuhren betragen 75.000 Sack gegen 104.000 Sack in der ersten Juliwoche und 70.000 Sack in der gleichen Woche des vergangenen Jahres. Der sichtbare Vorrat in den Vereinigten Staaten betrug 1.714.000 Sack gegen 1.646.000 Sack in der letzten Woche und 1.689.000 Sack im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Kaffeemarkt in Santos war in der letzten Woche durchweg fest. Der Grundpreis betrug 5 Milreis für 10 Kilos. Es wurden 7484 Sack verkauft. Die Zufuhren betragen 135.546 Sack und verschifft wurden 104.765 Sack. Der Kaffeemarkt in Rio de Janeiro zeigte ebenfalls durchgehends große Festigkeit. Der Grundpreis betrug 7,100 für 15 Kilos (1 Arroba). Die Bewegung war die folgende: Verkäufe 37.400 Sack. Zufuhren 51.889 Sack. Verschiffungen 47.894 Sack. Während des Monats Juni kamen in Santos 354.653 Sack Kaffee aus dem Innern des Staates an. Die Verkäufe des Monats beliefen sich auf 334.706 Sack.

Der Wertpapiermarkt war während der vergangenen Woche durchgehends sehr schwach. Es wurden 1779 verschiedene Stücke im Werte von 307.930.800 gegen 2167 Stück im Betrage von 242.198.500 in der vorhergehenden Woche gehandelt. Der Stillstand im Wertpapiermarkt ist zum wesentlichen Teil auf den Umstand zurückzuführen, daß infolge der bevorstehenden Dividendenerklärungen der Besitzwechsel in den führenden Papieren, wie Paulista, Mogyana, Comercio e Industria, Banco da São Paulo, Paulista de Seguros usw. unterbrochen ist. Mit Zahlung der Dividenden und Wiederfreigabe des Besitzwechsels wird sich in der zweiten Hälfte dieses und in der ersten Hälfte des nächsten Monats voraussichtlich ein reges Geschäft an der Börse entfalten.

Paulista-Aktien hielten sich in der vergangenen Woche sehr fest und notierten 350 und 352 Milreis. Mogyana schlossen mit 280 Milreis. Banco Comercio e Industria wurden nicht gehandelt, ihr Schlußkurs war sehr fest. Banco da São Paulo fielen auf 95 Milreis, weil man überzeugt ist, daß die Dividende nicht 6 Milreis pro Aktie erreichen wird. In Banco Commercial fanden keine Umsätze statt. Ihr Kurs schwächte zum Schluß ab.

In Vorzugsaktien war einige Nachfrage, indessen zu sehr niedrigen Kursen. Staatsschuldenscheine wurden gar nicht gesucht, nur in Obligationen von Baurn kamen Geschäfte zum Preise von 40 Milreis, in solchen von Jardimopolis solche zum Preise von 20 Milreis zum Abschluß.

Staatsschuldenscheine wurden sehr gesucht und notierten sehr fest. Es ist sehr leicht möglich, daß sie in diesem Monat noch auf 980 Milreis hinaufgehen werden, denn durch die Depots, welche die neuen Kaffeemäker in Santos hinterlegen müssen und die in Schuldenscheinen des Staates São Paulo gemacht werden, dürfte eine große Nachfrage in diesem Wertpapier zu erwarten sein.

Gedenktage. Den 15. Juli 1291 Kaiser Rudolf von Habsburg gestorben.

„Familie“. In dieser Vereinigung hielt Hochw. P. Sales v. Aigner zwei Vorträge. Der erste betraf das Thema „Etwas zur sozialen Frage“, und wurde am 24. Mai gehalten. Der Redner nannte die soziale Frage das Schmerzenskind der heutigen Zeitverhältnisse, wobei er sich die Frage stellte: „Gibt es eine befriedigende Lösung oder ist eine solche aussichtslos?“ An Hand der Geschichte der christlichen Kirche seit ihren Anfängen zeigte der Vortragende, daß die soziale Frage nur dann zur vollen Befriedigung führt, wenn das Fundamentalprinzip des Christentums für die gesellschaftliche Ordnung aufrecht erhalten bleibt, wonach in jedem Menschen die Person Jesu Christo vor Augen zu halten ist. Dieses Prinzip aber fördert als Voraussetzung den lebendigen Glauben an den Gott-Menschen Jesus Christus als Erlöser der ganzen Menschheit. Je mehr diese Idee Boden zurückerobert und gewinnt, um so befriedigender wird die Lösung der sozialen Frage sein. Außer den kirchlichen Zitate erwähnte der Redner auch zwei der ersten englischen Sozialistenführer Keir Hardie und Ramsay MacDonald, die zum gläubigen Bekenntnisse der Person Jesu Christo auffordern. Der zweite Vortrag fand am 12. d. M. statt. Schon der gewählte Titel „Die Seele der Kunst“ ließ den philosophisch-psychologischen Gehalt verraten; aber dessenungeachtet ist es P. von Aigner gelungen, das Thema ziemlich mündgerecht zu behandeln. Ausgehend vom Begriffe Kunst (Können) ging der Vortragende über auf die „schöne Kunst“, deren Gruppierung und deren Zweck, das Schöne darzustellen und zu verwirklichen, um ein Wohlgefallen zu wecken; und schloß den ersten Teil mit dem Satze: „Obwohl die Einwirkung der schönen Künste eine verschiedene ist, so ist doch jede Kunst in ihrer eigenen Sphäre Repräsentant der Schönheit, um Gefallen zu wecken.“ Aus der Beschaffenheit dieses Wohlgefallens als geistiges stellte der Redner die Frage: „Wer ist der Träger der schönen Künste?“ und beantwortete sie: „Die menschliche Seele, die von Gott erschaffen als Abbild Gottes teilhaftig an dem schöpferischen Geiste Gottes selbst und deshalb soll ihre ganze Tätigkeit zu Gott zurückführen, weshalb auch die Religion das höchste Anrecht und die fruchtbarste Befähigung zu allen Zeiten und bei allen Völkern zur Kunstbildung besaß.“ Der Vortragende wies das nach aus den drei großen Idealen der schönen Künste: dem antik-klassischen, christlich-romantischen und modernem Ideal in seinem Aufschwunge. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Satze: „Deshalb ist die edelste Seele am meisten befähigt, das schönste Kunstwerk hervorzubringen wie Goethe sagt; Geist und Kunst auf ihrem höchsten Gipfel münden alle Menschen an.“ Nach Schluß der Rede drückte der Präsident Herr Meiß dem Herrn Kaplan den herzlichsten Dank aus. Ein heiteres Vergnügen schloß sich an.

Gattenmord. Wieder hat die Polizeichronik das furchtbare Verbrechen des Gattenmordes zu verzeichnen. Gestern Abend erschloß auf einem Familienball der zwanzigjährige José da Fonseca seine um ein Jahr ältere Frau, die ihm erst am 25. des vorigen Monats angetraut worden war. José da Fonseca hatte Elvira Sappelli — so hieß die Unglückliche — vor mehreren Monaten verführt und war dann seiner Weib gegangen. Anfangs Juni gestand das Mädchen seinen Fehltritt den Eltern und der Vater zwang den Verführer unter Androhung des Strafprozesses, die kaum den Kinderschuhen entwachsene Elvira zu heiraten, was, wie gesagt, am 25. Juni geschah. In der jungen Ehe hatte Elvira keinen glücklichen Augenblick, denn José da Fonseca erwies sich schon am ersten Tage als ein sehr brutaler Mensch, dem es Vergnügen zu machen schien, seine Frau ohne jeden Grund zu quälen. Wie manch anderer Dummkopf, so bildete sich auch Fonseca ein, daß seine Frau der ehelichen Treue gar nicht fähig sei und er verfolgte jeden ihrer Schritte mit der krankhaften Aufmerksamkeit des Eifersüchtigen. Gestern Abend waren sie zu einem kleinen Familienfest in der Avenida Rangel Pestana geladen. Fonseca markierte schon vom Anfang an den Verstimmten, denn er tanzte keinen einzigen Tanz mit seiner Frau, sondern verfolgte nur mit Argusaugen ihre Schritte, um irgendeinen, wenn auch noch so vagen Beweis ihrer Untreue zu entdecken.



Es ist eine schlechte Ersparnis, eine Emulsion zu kaufen die eine Nachahmung oder ähnlich ist, nur weil der Preis geringer ist als Scott's Emulsion



(aus reinem Leberthran mit Hypophosphiten).



Die Sorge für die Gesundheit lässt keine Versuche mit geringwertigen Medikamenten zu.

Verlangen Sie immer

Emulsão de Scott

Da fiel ihm auf, daß Elvira zwei oder drei Tänze mit einem und demselben Mame, dem Apotheker Pinto de Carvalho, tanzte und das war für ihn der erwartete Beweis, daß sie nicht an ihn, sondern an andere Männer dachte. Er ging hinaus in den Hof und probierte dort seinen Revolver. Die Waffe funktionierte richtig. Darauf begab er sich ins Haus zurück und schlich in einen Raum, der für das Fest in eine Damengarderobe umgewandelt worden war. Von dort aus beobachtete er Elvira, die wieder mit Pinto de Carvalho tanzte. Als die Musik aussetzte und die Paare nach ihren Plätzen zurückkehrten, trat Fonseca aus seinem Versteck hervor und gab aus nächster Nähe einige Schüsse auf Elvira ab, die in Kopf und Hals getroffen, sterbend zusammenbrach. Die Anwesenden standen erschreckt und zitternd da und nur ein einziger Mann, ein Onkel Elviras namens Antonio Fontes, hatte die Geistesgegenwart, sich auf den Mörder zu stürzen, aber er konnte ihn nicht festhalten. Fontes schlug mit dem Kopf gegen eine Tür und begann zu bluten und diesen Augenblick benutzte Fonseca, um durch die Küchentür zu entkommen. Er konnte von der Polizei bisher noch nicht gefunden werden.

Unehrlicher Lastfuhrmann. Der in der Penha etablierte Kolonialwarenhandler Carlos Ursulino kaufte vor einigen Tagen in einem Geschäft in der Braz 20 Sack Bohnen und beauftragte den Lastfuhrmann Antonio Natali, die Ware nach der Penha zu bringen. Der Fuhrmann entdeckte aber in sich selbst kaufmännisches Talent und verhandelte 18 Sack Bohnen an einen Dritten. Das Geld behielt er natürlich für sich. Gegen den unehrlichen Natali ist bereits der Präventivhaftbefehl erlassen worden.

Statistische Anzeichnungen über den Staat S. Paulo. In seiner vorgestrigen Nachmittagsausgabe bespricht „Journal do Commercio“ das jetzt erschienene Boletim Estatístico do Estado de S. Paulo und führt an der Hand von Ziffern die Fortschritte auf, die dieser bedeutendste Staat der brasilianischen Union gemacht hat. Die Verwaltung besitzt, so führt die große Zeitung aus, das volle Verständnis für die wirtschaftliche Bedeutung des Staates und weiß mit klarem Blick die Mittel anzuwenden, um diese stets mehr und mehr auszudehnen. Alles was die Leiter der Geschichte dieses Staates unternehmen, zeugt von reiflicher Ueberlegung, der eine große Erfahrung zur Seite stellt. Das veröffentlichte Jahrbuch ist in seiner Art ein sehr nützliches Werk und alle, die ein Interesse an der Entwicklung Brasiliens und dem Fortschritte des reichen Staates S. Paulo haben, sollten es mit Aufmerksamkeit durchsehen, da es sehr lehrreich und aufklärend für den Weg ist, der überall im Staate zur Entwicklung des Fortschritts und der Kultur eingeschlagen werden sollte.

Diario do Braz. Unter Leitung des Herrn Antonio Verissimo Alves erschien gestern unter obigem Titel ein neues Tageblatt, welches sich, wie der Titel schon besagt, besonders mit den Interessen dieses bedeutenden Stadtviertels beschäftigen wird. Redaktion und Verwaltung befinden sich in dem großen Hause Avenida Rangel Pestana 111. — Wir wünschen dem neuen Kollegen viel Glück auf seinem Lebensweg.

Personalnachrichten. Wie wir bereits mitteilten, wird heute mit dem Dampfer „Avon“ der Inspektor des paulistaner Schatzamtes, Herr Coronel Luiz Gonzaga de Azevedo in Begleitung seiner Gattin von einer Europareise wieder in Santos eintreffen. Mit dem ersten Zuge hat sie heute morgen eine große Kommission von Angestellten des Schatzamtes und der Recebedoria de Rendas nach Santos begeben, um in Gemeinschaft mit den Angestellten der santenser Recebedoria den zurückkehrenden Inspektor zu empfangen. Herr Dr. João de Aquino, Bürochef des Schatzamtes wird im Namen des ganzen Personals Herrn Coronel Luiz Gonzaga de Azevedo und seiner Frau Gemahlin den Willkommen Gruß aussprechen. Im Palace-Hotel findet dann später ein Frühstück zu 100 gedeckten statt, bei welchem der Buchhalter der Recebedoria der Hauptstadt, Herr Antonio Miguel Pinto die offizielle Rede halten wird. Im Namen der Angestellten der Abteilung für Wasserleitung wird der Vorsteher derselben, Herr Coronel Antonio Ernesto eine mit Brillanten verzierte goldene Visitenkarte mit Widmung überreichen. Herr Coronel Azevedo wird mit dem 16 Uhr-Zug von Santos abfahren und um 18 1/2 Uhr auf der hiesigen Luzstation eintreffen.

Selbstmordkomödie. Gestern Abend trank die achtzehnjährige, in der Rua Barão de Iguaçu wohnhafte Maria da Gloria aus unglücklicher Liebe eine kleine Portion Kreolin. Der herbeigerufene Polizeiarzt setzte sie mit leichter Mühe außer Lebensgefahr, denn die von Maria da Gloria verschluckte Menge Kreolin hatte nur ausgereicht, um die Lippen und den Mund zu verbrennen.

Zur Hebung der Moral. Das englische Komitee des Bureaus International zur Unterdrückung des Handels mit weißen Sklavinnen hielt in London eine Versammlung ab, um den Bericht seines Sekretärs über geleistete Arbeiten entgegenzunehmen. Dieses teilte u. a. mit, daß englische Künstlerinnen, die z. B. Kontrakte nach Südamerika abschließen, dort Mühe haben, anständige Wohnungen zu finden. Sie sind meistens auf sogenannte Künstlerinnen-Pensionen angewiesen, die teilweise ja auch von diesen frequentiert werden, aber doch nur von solchen, denen ihr Beruf Nebensache und der Kultus der „Venus vulgava“ die Hauptsache ist. Die Preise in diesen Pensionen sind dem auch nach den Grundsätzen der käuflichen Liebe gestellt, d. h. für Künstlerinnen, die nur von ihrer Gage leben wollen, menschlinglich.

Der Sekretär fügte dann hinzu, daß die öffentliche Meinung, sowohl in Argentinien als auch in Brasilien sich für diesen Stand der Dinge zu interessieren beginnt und daß sich das Bestreben zeigt, den ausländischen Künstlern Schutz angedeihen zu lassen.

Mordversuch in Franca. Die kleineren Städte im Innern des Staates ahnen das Beispiel der Hauptstadt nach und strengen sich auch ihrerseits fleißig an, durch die Zahl und die näheren Umstände der Verbrechen Aufsehen zu erregen. In São Paulo ist der sogenannte stupide Mord üblich geworden, d. h. ein Verbrechen gegen das Leben, für das ein vernünftiger Mensch überhaupt gar keine Erklärung finden kann, weil es weder aus Rache, noch aus einer großen Leidenschaft oder Gewinnsucht ausgeführt wird, sondern einzig und allein deshalb, weil es einem bloßen Individuum einfällt, den Körper seines Mitmenschen als Zielscheibe zu benutzen. Ein solches Verbrechen wurde jetzt in Franca ausgeführt. Ein gewisser Victorio Ferro begab sich zu seinem Mieter Jorge Ramos Jordão, um den Mietzins für den verfloßenen Monat in Empfang zu nehmen. Jordão hatte im Augenblick kein Geld bei sich und er bat seinen Miets Herrn, später nochmals vorsprechen zu wollen. Das war für den anderen Grund genug, seine Pistole zu ziehen und Jordão niederzuschießen. Der Mörder ist flüchtig geworden. Wahrhaftig: das Menschenleben ist billig geworden.

Klage gegen den Staat S. Paulo. Der Rechtsanwalt beim paulistaner Justiztribunal Dr. Americo Pinheiro e Prado wurde am 12. Dezember 1891 unter der Präsidentschaft des Dr. Americo Brasilense zum Richter im Amtsbezirk Cunha ernannt. Nachdem er den Eid abgelegt und die erforderlichen Kosten bezahlt hatte, entstand die politische Bewegung, durch die jener Staatspräsident am 16. Dezember jenes Jahres abgesetzt wurde. Die damals folgende Regierung erklärte alle Ernennungen, die Dr. Americo Brasilense gemacht hatte, für ungültig. Dr. Americo Pinheiro e Prado verklagte damals den Staat, da er sich mit der Annullierung seiner Ernennung nicht zufrieden geben wollte und gewann den Prozeß in erster Instanz. Der Staatsanwalt legte Berufung beim Justiztribunal ein und gewann die Sache. Dr. Pinheiro e Prado appellierte gegen die Vollstreckung des Urteils, erreichte dann, daß das Urteil umgestoßen und die Entscheidung der ersten Instanz wieder zu Recht bestehend anerkannt wurde. Hiermit gab sich der Staatsanwalt nicht zufrieden und legte außerordentliche Berufung beim Obersten Bundesgericht ein, mit der ausdrücklichen Begründung, daß hier der Urheber des Prozesses selbst auf die Bundesverfassung berufen habe. In einer Sitzung am 8. d. M. sprach sich nun das Oberste Bundesgericht zugunsten des Dr. Americo Pinheiro e Prado aus. Der Minister Sebastião Lacerda war der einzige, der eine Stimme im entgegengesetzten Sinne abgab.

Liquidationskasse in Santos. Aus zuverlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß die Direktion dieser Kasse aus den Herren Otto Uebels vom Hause Theodor Wille, Dr. Erasmo de Assumpção und José Francisco Malta bestehen wird. Das übrige Personal wird von den genannten Direktoren bestimmt und so ausgesucht werden, daß es den großen Interessen des santenser Handels genügen wird. Alle übrigen über die Kaffeebörse und die Liquidationskasse in Bezug auf die Beamten verbreiteten Nachrichten sind verfrüht.

„Sinnesverwirrung“. Das Schwurgericht in Mogy das Cruzes hat für den berüchtigten Paragraphen 4 des Art. 27 eine neue Anwendungsmöglichkeit gefunden. Der Paragraph lautet kurz und bündig: „Straffrei ist, wer im Augenblicke der Tat sich in einer vollkommenen Verwirrung der Sinne und des Verstandes befindet.“ Der Fassung und dem Sinne nach ist dieser Paragraph nur auf solche Fälle anzuwenden, bei welchen jede vorherige Überlegung und Vorbereitung ausgeschlossen erscheint, und deshalb heißt es auch in der authentischen Anlegung zum Strafgesetz ausdrücklich: „Der Paragraph 4 des Art. 27 darf nicht angewendet werden, wenn das Verbrechen nachweislich vorher überlegt worden war.“ Und an einer anderen Stelle heißt es im Strafgesetzbuch: „Die vorherige Überlegung ist voll und ganz erwiesen, wenn der Täter 24 Stunden vor der Tat schon seine Vorbereitungen traf.“ Doch kommen wir nun zu dem Fall von Mogy das Cruzes, der, wir wissen nicht, aus welchem Grunde, in der landespressenreichen Presse nur kurz erwähnt, aber nicht in seinem Zusammenhang erzählt wurde. Vor etlichen Jahren verließ ein nicht mehr ganz junger Mann in einer Ortschaft im Innern des Staates seine ihm rechtmäßig angeordnete Frau, um sich in São Paulo mit einer anderen zu verheiraten. Die zweite Ehe wurde nur vor dem Priester und nicht auch vor dem Standesbeamten geschlossen, sodaß gegen den Betroffenen die Anklage wegen Bigamie nicht erhoben werden konnte. Nach einigen Jahren starb die zweite, nur kirchlich getraute Frau und der Mann ließ sich den Totenschein ausstellen. Mit diesem Schein ausgerüstet, trat er in Mogy das Cruzes als Witwer auf und als solcher verheiratete er sich mit einem jungen Mädchen — diesmal aber standesamtlich. — Die Welt ist klein und sie dreht sich. Es dauerte nicht lange, da hatte die erste Frau des Heiratskündlers erfahren, welches Heldentstückchen ihr früherer Mann geleistet und sie ging zum Kadi. Ihre Anklage wurde geprüft und richtig befunden. Es unterlag keinem Zweifel: der Mann hatte sich des Verbrechens der Bigamie schuldig gemacht. Nun wurde gegen ihn der Präventivhaftbefehl erlassen und der Prozeß ging seinen regelmäßigen Gang. Der Bigamist saß vom Monat Februar bis Ende der vorigen Woche in Untersuchungshaft und erschien dann vor den Assisen. Er leugnete nicht, die ihm zur Last gelegte Tat bezuglich zu haben und da war auch nichts zu leugnen, denn der Fall war mehr als klar. Aber da stand, nachdem der Staatsanwalt gesprochen, der Verteidiger auf und erzählte, daß sein Klient die Tat in der Sinnesverwirrung begangen habe und daß ihm daher der Schutz des Paragraphen 4 des Art. 27 zustehe. Die Geschworenen hörten den Speech an und zogen sich zur Beratung zurück. Diese Beratung dauerte lange und führte zu dem Resultat, daß die Sinnesverwirrung anerkannt wurde. — Da die Tat der Bigamie in dem Augenblicke vollzogen wird, wo der Standesbeamte das bekannte „Declaro-vos legitima-mente casados“ spricht und diesem Akt die Anfertigung der Heiratspapiere vorausgeht, so ist die Vorbereitung durch den Heiratsprozeß selbst nachgewiesen. Aber trotz alledem gibt es Advokaten, die sogar in einem so klaren Falle auf die Sinnesverwirrung plaidieren, und — was noch trauriger ist — es gibt auch Geschworene, die den Blödsinn als Erklärung und Entschuldigung eines Verbrechens ansehen. — Derselbe Advokat, der in Mogy das Cruzes die Bigamie mit der Sinnesverwirrung erklärte, wird nach einigen Wochen in São Paulo für einen Mann plaidieren, der monatelang ein Finanzinstitut schädigte. Wird er vielleicht auch in diesem Falle in der Sinnesverwirrung die Erklärung der Tat erblicken?

Todesfall. Ein aus Porto Alegre eingelaufenes Telegramm bringt die Nachricht von dem Tode des jugendlichen Herrn Jorge Tollens, Bruder des Direktors der in hiesiger Hauptstadt erscheinenden Zeitung „A Capital“, Dr. Oscar Tollens. Der Verstorbene

nahm in Begleitung einiger Kameraden ein Bad im Guahyba-Fluß, bei welchem er ertrank. — Unser Beileid.

Theater Municipal. Wir haben bereits in unserer Montagsnummer auf das in künstlerischer Beziehung bedeutende Konzert hingewiesen, welches die Konzerndirektion Arthur Nowakowski morgen Abend mit der italienischen Kontraltistin Alice Cucini und dem Baßbariton Hans Edgar Oberstetter gibt. Kammergesang Oberstetter und seine Kunst sind hier bereits genügend bekannt und geschätzt, so daß es erübrigt, hier nochmals darauf zurückzukommen. Alice Cucini ist hier vorläufig nur durch den ihr vorausgehenden großen künstlerischen Ruf bekannt, es dürfte unsere Leser daher interessieren, etwas Näheres über sie zu erfahren. Sie gehört zu jener kleinen Zahl glänzender Sterne, die in der Gesangskunst keine Rivalen haben. Weibliche Baßstimmen, wirkliche Kontraltisten sind Seltenheiten am großen Himmel der Gesangskunst, besonders wenn die Besitzerin einer so grandiosen Kontraltstimme eine Virtuosa im Gesang ist, d. h. wenn die Künstlerin vollständig den höchsten Anforderungen genügt, die die klassische Kunst des Gesanges von einer Sängerin verlangen kann. Alice Cucini stammt aus einer Bankierfamilie und wurde in Triest geboren. Schon im Alter von sechs Jahren begann ihre musikalische Erziehung, indem sie Klavierstücke bekam und mit zehn Jahren spielte sie bereits Chopin, Liszt, Schumann, Beethoven usw. so vollendet, daß man ihr eine große Zukunft als Pianistin prophezeite. Zu dieser künstlerischen Gabe gesellte sich eine zweite und größere, der Gesang. Mit zwölf Jahren entzückte sie mit ihrer Stimme in einem Konzerte ihre Landsleute und nicht nur das Publikum von Triest, sondern auch das der Lombarden, nachdem sie auf einer Mailänder Bühne gesungen hatte. Ein weiblicher Baß, ein wirklicher Kontralt mit zwölf Jahren, dies Wunder war in der Welt noch nicht dagewesen. Trotz ihrer jugendlichen Alters unternahm die Sängerin mit dem seinerzeit berühmten Grünfeld eine Tournee durch Oesterreich, Deutschland und Italien. Trotz alledem war sie aber für die Bühne noch zu jung. Es gab keine Sängerin, die ihr über war, man mußte aber doch einen ausführlicheren Weg einschlagen, um ihre künstlerischen Anlagen besser auszubilden. Deshalb begann sie mit 14 Jahren, Gesangsstudien in Triest, Wien und Mailand zu nehmen. Mit noch nicht ganz 17 Jahren sang sie die Rolle der Blinden in Pouchiellis Giocanda im Theater S. Carlos in Neapel. Ihr Estambulieren war an der Seite von Berühmtheiten, wie die Sopranistin Emma Calvé, der hervorragende Tenor de Lucia und der französische Bariton Morell, für Erfolg war aber trotzdem so groß, daß die gesamte Presse von Neapel ihr Bedauern darüber ausdrückte, daß die Komponisten für wirkliche Kontraltstimmen keine bedeutenderen Rollen schreiben. Der Grund dafür ist wohl darin zu suchen, daß es nur wenige wirkliche Kontraltistinnen gibt. Wenn eine Künstlerin eine solche hervorragende Stimme besitzt, so ist sie wegen Mangel an geeigneten Partien gezwungen, in den Opern Mezzo-Sopran Rollen zu singen. Alice Cucini hat eine wirklich reine Kontraltstimme. Als Saint Saens seine berühmte Oper „Samson und Delila“ schrieb, in welcher eine wirkliche Kontralt-Rolle enthalten ist, kannte er in der Künstlerwelt keine bessere Vertreterin finden, als Alice Cucini, die damals schon eine Berühmtheit war. Seit ihrem Erstauftreten in Neapel beherrschte die Künstlerin das gesamte Repertoire aller Kontralt- und Mezzo-Sopran-Rollen, die die Opernliteratur enthält.

Nach ihrem Debut in Neapel kam die Sängerin an alle großen italienischen Bühnen einschließlich der klassischen des Teatro della Scala in Mailand. Sie sang ferner erfolgreich in Budapest, Petersburg, Odessa, Moskau, Warschau, Madrid, Sevilla, Barcelona, Alexandrien in Aegypten und Buenos Aires. Sie sang an der Seite von Tamagno, Bonci, Caruso, Tetracini, Tita Ruffo, Toscanini und überall da, wo die Theaterdirektoren einen sicheren Erfolg des italienischen Repertoires erreichen wollten. Sehr oft trat sie in der Oper Samson und Delila unter persönlicher Leitung des Komponisten Saint Saens auf. In dieser Oper ist sie berühmt geworden und wer sie darin gehört hat, ist entzückt über den prachtvollen sonoren Kontralt.

Wegen Mangel an bedeutenden Kontraltpartien in den Opern hat die Künstlerin sich dem Konzertgesang gewidmet und einen Erfolg errungen, der die Erwartungen bei weitem übertraf. In London und Wien hatte sie beispiellose Erfolge.

Jetzt ist sie zum ersten Male auf Konzerttournée in Südamerika. In Rio hat sie außerordentliche Erfolge errungen, die gesamte Presse war, wie wir bereits berichteten, des Lobes voll. Hier wird sie sich morgen, Donnerstag, im Teatro Municipal zum ersten Male hören lassen und das kunstsinnige paulistaner Publikum wird sie sicher ebenso zu schätzen wissen, wie dasjenige der großen Konzertzentren, in denen sie sich unvergängliche Lorbeeren erwarb.

Öffentliches Konzert. Heute Abend von acht bis neun Uhr gibt die Musikkapelle der Staatspolizei auf der Esplanada des Municipaltheaters ein öffentliches Konzert mit folgendem Programm: Weber, Sinfonie aus Oberon; Carlos Gomes, Phantasie aus Salvatore Rosa; Waldteufel, Tout-Paris. Walzer; Franz Lehár, Potpourri aus Walzertramm; E. Boccalari, Schlängentanz; Franz Lehár, Zigeunerlieder; Walzer; Gounod, Phantasie aus dem Faust und Jean Gilbert, Marsch aus der Kenschens Susanne.

Personalnachricht. Mit dem Dampfer „Blücher“ ist Herr Hans Hacker, Mitinhaber der hiesigen Firma Bromberg, Hacker u. Co. am 11. d. M. von seiner Europareise wieder in Rio de Janeiro eingetroffen.

Was kostet ein Menschenleben? Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Blätter, daß ein gewisser Modesto de Camargo, ein berufsmäßiger Verbrecher sich verpflichtet habe, den Municipalpräfecten von Taquaringa, Herrn Ferreira Leite, für die runde Summe von zwei Contos de Reis aus dieser in eine bessere Welt zu befördern, und da machte eine hiesige Abendzeitung die Bemerkung, daß das Menschenleben in Folge der Krise sehr im Preise gefallen sein müsse, denn sonst wäre es nicht möglich, die erste Autorität in einem Municip für die Bagatelle von 2.000.000 in die Unterwelt zu schicken. In Santos scheint das Menschenleben doch noch etwas teurer zu sein, denn dort erstattete der Fiskal bei der „Companhia Paulista de Armazens Gerais“, José de Souza Pasilio, bei der Polizei die Anzeige, daß einer seiner Feinde namens Mannel Dias Ferreira einen gewissen Jesuino Sergio für 3.000.000 gedungen habe, um ihn zu ermorden. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein. — In Santos scheint demnach der Beruf des „Capanga“ nicht so auf den Hund gekommen zu sein wie im Innern.

Municipien

Santos. Am 13. d. M. abends 9 Uhr erschien auf der Delegacia Fiscal der 21-jährige Portugiese Francisco Barreiro und erklärte sich des Totschlages schuld-

ig. Er habe am 11. Juni 1909 in einer Schänke der Rua Bittencourt einen Streit mit Candido Vidal aus ganz geringfügiger Ursache gehabt. Vidal habe ihn aufgefordert, ein Apertiffr zu trinken. Alsdann habe er zurückgewiesen, darauf sei ein Streit entstanden, Vidal habe ihn mit einem Stuhl angegriffen und dann eine Bewegung gemacht, als ob er eine Waffe aus der Tasche ziehen wollte. Da er sich dadurch in Lebensgefahr glaubte, habe er seinerseits ein Messer gezogen und den Gegner verwundet. Er sei darauf entflohen und habe an verschiedenen Orten gewohnt. Darauf sei er nach Portugal zurückgekehrt, dort habe er erfahren, daß sein Opfer an den Folgen der Wunden gestorben sei. Er habe deshalb den Entschluß gefaßt, zurückzukehren und sich der Behörde zu stellen. Francisco Barreiro war vor 5 Jahren angeklagt, der Prozeß wurde in contumaciam geführt und gegen ihn damals der Präventivhaftbefehl verhängt.

Bundeshauptstadt

Präsidentenwahl in Rio de Janeiro. Die Sonntag im Staate Rio de Janeiro stattgefundene Präsidentenwahl, wie weit man sie nach den bisher eingelaufenen Nachrichten überschauen kann, ohne unangenehme Zwischenfälle zu erwarten. Welcher Kandidat die meisten Stimmen auf sich vereinigen, ist noch nicht bekannt geworden. Die Freunde des Herrn Nilo Peçanha behaupten, daß ihr Mann über seinen Wahlgegner einen glänzenden Sieg davongetragen habe und die Anhänger des Herrn Feliciano Sodré sagen genau dasselbe. Es wird schwer sein, hier die Wahrheit festzustellen. Wenn die Wahl wirklich frei war, wie die Staatsregierung versichert, dann kann nur Nilo gesiegt haben; wenn aber der offizielle Druck gewaltet und die Wahlergebnisse nach bekannten Mustern nachträglich korrigiert worden sind, dann ist der Sieg Feliciano Sodrés wahrscheinlich.

Ein brutaler Mord und Lynchversuch. Gestern wurde an der Praia de São Christovam ein solches Verbrechen verübt. Ein gewisser Marcelino verließ stark angetrunken, eine Wirtshaft und stieß gleich mit einem Schneider namens José Pompa zusammen, den er ohne jeden Grund zu beschimpfen begann. Pompa sah, in welchem Zustande sich Marcelino befand, und deshalb kehrte er ihm, ohne ein Wort zu verlieren, den Rücken zu, um weiter zu gehen. Er kam aber nicht weit, denn Marcelino zog ein langes Messer hervor und stieß es dem Schneider in den Rücken, so daß er auf der Stelle tot zusammenbrach. Nach der Tat wollte der Mörder fliehen, wurde aber schon nach wenigen Schritten von einigen Angenutzungen eingeholt, die auf ihn solange einschlugen, bis er blutüberströmt liegen blieb. Als die Polizei erschien, um den Mörder abzuführen, versuchte die Menge, die sich inzwischen am Tatort angesammelt hatte, Marcelino in den Händen der Sicherheitswächter zu entreißen. Diese Absicht konnte wohl nicht ausgeführt werden, aber Marcelino bekam während des Kampfes zwischen dem Publikum und der Polizei soviel Schläge und auch einen Schuß, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Die Lynchjustiz ist wohl immer etwas Brutales und Barbarisches, aber auch hierin geht es nach dem Grundsatz: Auf einen groben Klotz gehört ein großer Keil. Wenn auch der Akt der summarischen Rechtsprechung nicht entschuldigt werden kann, so erscheint er unter gewissen Umständen, auch in dem vorliegenden Falle, erklärlich.

Aus den Bundesstaaten

Minas Geraes. Ein schreckliches Unglück wird aus Villa de Botelhos berichtet. Herr Elgar de Souza Xavier, der einzige Sohn des Capitão Augusto de Souza bewerkstelligte mit 3 Wagen den Umzug eines Angestellten nach der Fazenda seines Vaters. Er selbst führte den ersten Wagen und befand sich auf dem Rutscherbock. Bei der Ortschaft Cava Funda, welche nicht weit von der Villa Botelhos entfernt ist, wollte er vom Boock absteigen, tat dies aber ohne den Wagen anzuhalten und in so unglücklicher Weise, daß er vor den Rädern niederfiel, die ihn direkt über den Schädel gingen und ihn zerquetschten. Sofort herbeigerufene Aerzte konnten nur den Tod, der sofort eingetreten war, feststellen. Der unglückliche Mann hinterließ eine Witwe mit einem Kind.

Kabelnachrichten

Deutschland. Im vorigen Jahre schenkte Papst Pius X. bei Gelegenheit der 16. Jahrhundertfeier des Sieges des Christentums über das Heidentum dem Kaiser Wilhelm II. die Medaille Konstantin des Großen. In Erwiderung dieser Aufmerksamkeit ließ Kaiser Wilhelm II. bei den Benediktinerinnen auf Grund archäologischer Forschungen eine Kopie jener Fahne anfertigen, welche den Heeren Konstantin gegen Kaiser Maximus vorangetragen wurde und machte sie dem Papst zum Geschenk. Dieses Geschenk, welches ein sehr wertvolles Kunstwerk ist, wurde dem Papst durch den preußischen Minister beim heiligen Stuhl, Freiherrn von Mecklenburg, überreicht. Der Papst zeigte sich sehr überrascht durch das Geschenk des Kaisers und dankte in bewegten Worten. — Der albanische Ministerpräsident Turkhan Pascha ist in Berlin angekommen und wurde vom Staatssekretär des Außenw. von Jagow, in Audienz empfangen. — Der Flieger Oelerich schlug in Leipzig den Höhenrekord, indem er mit seinem Apparat sich bis zu 7500 Meter Höhe erhob. Oelerich war bereits im Jahre 1910/11 in Rio de Janeiro und auch hier. Die damaligen Flugversuche mißlingen, weil Oelerich keine rechte Lust zeigte, einen ernstlichen Aufstieg zu unternehmen. Wie sich später herausstellte, hatte man einen defekten Apparat (System Schultze-Herford) nach hier gebracht, der nichts tangte und mit welchem der Flieger sein Leben nicht aufs Spiel setzen wollte, um so weniger, als es damals auf den als Flugplatz benutzten Orten an jeder der Einrichtung zum Aufstieg und Landen fehlte. Durch den schlechten Apparat, den der damit in Europa Beauftragte nach hier brachte, ist leider die deutsche Fliegerei in Brasilien in Mißkredit gebracht worden. — Das Reichsgericht in Leipzig verurteilte den Spion Pohl zu 15 Jahren Zwangsarbeit und zu zehn Jahren Verlust der bürgerlichen und militärischen Rechte, sowie zur Ausstoßung aus dem Heere.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichisch-ungarische Regierung wird wahrscheinlich noch in dieser Woche dem serbischen Kabinett eine diplomatische Note zugehen lassen, in welcher sie um die Bestrafung der in das Attentat von Sarajewo verwickelten Zivil- und Militärpersonen ersuchen wird. — Kriegsminister Krobatkin hat seinen Sommerurlaub angetreten, was als ein Symptom angesehen wird, daß

Die neueröffnete Pfandleihanstalt von Mauricio Weil & Cia.

Rua José Bonifacio N. 8-A São Paulo
Telephon 910 — Postfach 1225
leiht auf alle Wertgegenstände die höchsten Preise zu mässigen Zinsen. 8694

nichts Gefahrdrohendes am politischen Horizont vorhanden ist.

Frankreich. Der Präsident der französischen Republik, Herr Raymond Poincaré, gewährte dem brasilianischen Botschafter Herrn Antonio Azeredo eine Audienz im Elysée-Palast in Paris. In der Unterhaltung teilte Herr Poincaré seine Absicht mit, eine längere Reise nach Südamerika zu unternehmen und vielleicht schon im September von Paris abzuziehen.

Italien. Aus Udine wird gemeldet: Der lenkbare Militärballon „P. 5“ landete Montag morgen auf der Piazza degli Armi. In dem Augenblicke, als die demselben entzogenen Offiziere einen Obersten begrüßten, kam ein heftiger Windstoß. Der Ballon, der von zehn Soldaten gehalten wurde, entglitt den Händen von neun derselben, der zehnte dagegen wurde mit in die Lüfte gehoben und fiel aus einer Höhe von 150 Metern auf die Erde herab. Er wurde ins Hospital transportiert, woselbst nur noch sein Tod festgestellt werden konnte, jede andere Hilfe war zu spät. Dem Mechaniker, der mit vier weiteren Soldaten der Besatzung in der Gondel geblieben war, gelang es nach anderthalbstündigem Flug, den Ballon in den Hangar zurückzuführen. Einem Sergeanten wurden drei Rippen gebrochen.

Italien. Der Marquis Luigi Medici del Vascello, Abgeordneter für den vierten Bezirk von Rom, beabsichtigt, demnächst eine Reise nach Brasilien und Argentinien zu unternehmen, um die italienische Einwanderungsfrage zu studieren. — In Neapel war gestern das Gerücht verbreitet, daß der Herzog von Aosta gestorben wäre. Die Nachricht wurde dann aber sofort widerufen. Immerhin ist der Gesundheitszustand des Herzogs ein besorgniserregender und leider vielleicht ein hoffnungsloser. Gestern nachmittag war der Kardinal-Erzbischof von Neapel, Giuseppe Prisco, im herzoglichen Applast in Capodimonte. Die Herzogin empfing ihn und die Aerzte verbanden, daß er direkt zum Herzog gelangte, da der Zustand desselben den Empfang von Besuchern nicht zuließ. König Viktor Emanuel III. und die Brüder des erkrankten Herzogs, der Herzog der Abruzzen und der Graf von Turin, werden in Neapel erwartet.

Belgien. Bei dem am letzten Sonntag in Ostende stattgehabten Automobilrennen erhielt der Mercedes-Wagen des Baron Caters den ersten Preis in der Klassifizierung. (Es ist dies ein neuer großer Erfolg der deutschen Automobilindustrie.)

Bulgarien. Die Parteien der Opposition bekämpfen das im Parlament vorgelegte Projekt, welches die Regierung bevollmächtigen soll, im Auslande eine große Anleihe aufzunehmen. Sie begründen ihren Widerstand mit der Tatsache, daß, wenn die wirtschaftliche Lage Bulgariens so gut ist, wie immer behauptet wird, die Bedingungen für die Anleihe viel günstiger sein müssen. Die Anstrengungen der Opposition werden wahrscheinlich dazu führen, daß die jetzt vorliegenden Bedingungen für die Anleihe nicht angenommen werden. — Wie es heißt, wird der Kriegsminister das Parlament demnächst um Bewilligung eines Kredits von 100 Millionen Franken für Militärzwecke ersuchen.

Serbien. In Belgrad herrscht große Erregung gegen den Gesandten Oesterreich-Ungarns, sowie gegen die ganze dort wohnende Kolonie der Donaumonarchie. Der serbischen Regierung ist es indessen bereits gelungen, die Ausschreitungen der Bevölkerung zu unterdrücken.

Griechenland. In Athen eingelaufene Nachrichten teilen mit, daß es in Kleinasien zu Zusammenstößen zwischen Griechen und Mohammedanern gekommen ist. Die Regierung der Hohen Pforte verspricht Vorkehrungen zu treffen, damit die Unruhen keinen größeren Maßstab annehmen.

Argentinien. Eine große Spitzbubenbande hat in Buenos Aires eine Reihe bedeutender Diebstähle ausgeführt. Die Polizei stellt eifrige Nachforschungen an, um der Langfinger habhaft zu werden. Besonders sucht sie nach den Erhebungen des Juweliendiebstahls, dessen Opfer Frau Pacheco Anchorena wurde und der auf 700 Contos de Reis nach brasilianischem Gelde geschätzt wird. Die Schmucksachen wurden bereits beschlagnahmt. Unter denselben befindet sich ein Perlenhalsband, welches allein einen Wert von 115.000 Pesos besitzt. Nach den bis jetzt gemachten Ermittlungen scheint ein französisches Dienstmädchen aus dem Hause der Frau Anchorena bei dem Diebstahl hilfreiche Hand geleistet zu haben. — Der Dampfer „Mendoza“, der bei Punta Mogotes am Grund geriet, ist vollständig verloren. Alle Bemühungen mehrerer Schleppdampfer, ihn wieder flott zu bekommen, waren vergebens. Die Passagiere wurden nach Mar del Plata gebracht.

Cigarros - Experimentem „Cilli“

Humor und Kurzweil

Pariserinnen. „Aeh Kollegs bei Professor Bergson haben Sie gehört, liebe Freundin, und zu einem neunen wollen Sie nicht gehen?“ — „Unmöglich. Ich habe jetzt jedes von meinen Nachmittagskleidern einmal dort angehabt.“

Die Bekehrung. Dr. med. Tagobere nahm es mit der ehelichen Treue nicht so genau. Als seine kleine Frau dahinterkam, daß er eine Liebste habe, machte sie ihm eine Mordscene. Sie gelobte: „Ich werde mich revanchieren.“ Ihn führte das nicht, sie schrie: „Ich lasse es zu einem öffentlichen Skanda kommen!“ Er zuckte die Achseln. Sie schluchzte: „Ich lasse mich scheiden.“ Er lächelte ungläubig. Sie schwur: „Ich werde dich erschießen!“ Er zündete sich eine Virginia an. Da sagte sie: „Ich werde dich beim Ehrengericht der Aerztekammer denunzieren du übst auf zwei Stellen deine Privatpraxis aus!“ Er sank in die Knie und gelobte ewige Treue!

In der Elektrischen. Der Wagen ist überfüllt. Zwei Herren stehen dicht nebeneinander. Plötzlich sagt der eine: „Entschuldigen Sie, wo alt sind Sie?“ Der andere sieht ihn erstaunt an, sagt aber: „Zwanzig Jahre!“ — „Nun, dann sind Sie doch alt genug um auf eigenen Füßen zu stehen!“

Ernuttigend. Rechtsanwalt Dr. Meier XXV hielt sein erstes Plädoyer. Von Befangenheit fast erstickt, fing er an: „Der unglückliche Mann, der sich an mich gewendet hat, hoher Gerichtshof — der sich an mich gewendet hat... dieser Unglückliche... hoher Gerichtshof...“ — „Fahren Sie nur fort, Hoher Verteidiger!“ sagte der Vorsitzende in milden Ton. „bisher stimmt der Gerichtshof mit Ihren Ausführungen vollkommen überein!“

Quinzena Branca

Reklame-Verkauf von Wäsche und Weisswaren zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen:

Damen-Hemden aus guten, haltbaren Stoffen, mit Stickereien, Spitzen, Einsätzen, Leinenspitzen etc.
5.800, 4.800, 4.200, 3.800, 2.500, 1.800

Damen-Nachthemden
8.200, 6.800, 4.800, 3.400

Damen-Beinkleider
5.800, 4.800, 3.600, 2.800, 2.500

Weisse Damen-Unterröcke
8.800, 7.200, 5.800, 4.500, 3.800

Matinées
7.400, 6.500, 4.800, 3.900

Grosser Posten eleganter Damen-Hemden, Nachthemden, Beinkleider, Röcke etc. einzelne Sachen mit Ermässigungen bis zu **50 Prozent!**

Damen-Blusen!

ohne Rücksicht auf den früheren Preis:

Serie: I II III IV V VI
1.200, 2.500, 4.000, 6.000, 8.000, 10.000

Taschentücher 1/2 Dutzend 2.200, 1.400, 900 rs

Hemden, Nachthemden und Beinkleider für Kinder
Rabatt von 20 Prozent!

Rua Direita No. 29-A
SÃO PAULO

Casa Carlos

Hermann vom Hagen

LION & Co.

Grosses Lager von **Stahlträgern und Stahlschienen** für Bauten und für Leitungsposten geeignet.

Eiserne Röhren für Gas- u. Wasserleitung
Eisen in Barren und eiserne Platten.

Portland Cement Superior

Rua Alvares Penteadó 3 Caixa 44
São Paulo.

Deutsche Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen-Garderobe, sowie Herren und Damen-Wäsche. Mäßige Preise. Geht auch außer dem Hause. Erteilt auch Unterricht an junge Mädchen. L. Herrmann, Rua Pelotas 65, Villa Marianna, São Paulo. 3308

CASA ALLEMA DE FERRAGENS GUILH. RATHSAM & IRMAOS

Rua S. Bento Nº 70 S. Paulo



Haushaltungs- und Küchenartikel aller Art. Emailgeschirre in Blau-weiss und Braun-weiss.
Aluminiumgeschirre Fleischschneidemaschinen
Obstpressen, Eismaschinen, Wagen, Kaffeebrenner, Eieruhren.
Komplette Küchengarnitur in Majolica
Gemüse-Etagères, Brot- und Fleischbretter, Holzlöffel und Quirle, Servierbretter, Handtuchhalter u. s. w.

Für den Winter

Das grösste und reichste Sortiment in gewirkten wollenen Artikeln für Damen und Kindern zu ermässigten Preisen findet man in der

Rua de S. Bento 86 - Telephon 853

Casa Guerra

The British Bank of South America Limited

S. PAULO RUA DE S. BENTO N. 44 S. PAULO

Kapital der Bank Pfd. Strl. 1:000 000 - Rs. 15 000:000\$000
Reservefonds " " 1:100 000 - " 16.500:000\$000

Sparkassen - Abteilung.

Diese Bank eröffnet Sparkonten mit der ersten Mindesteinlage von **Rs. 50\$000** während weitere Einzahlungen von **Rs. 20\$000** an entgegengenommen werden. Die Höchstrenze für jedes Sparkonto beträgt **10:000\$000**. Die Einlagen werden mit 4 Prozent jährlich verzinst. Die Bank ist speziell für den Sparkassendienst täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags geöffnet, ausgenommen Sonnabend, an welchem Tage um 1 Uhr nachmittags geschlossen wird.

ARP & Co.

Rua d. Ovidor N. 102 Rio de Janeiro Rua do Rosario N. 52
Deot: Rua da Quitand. 52 Telephon-Adresse: ARPECO

Grosses Lager in Nähmaschinen der bekanntesten Fabriken

Gritzner & New Home

sowie der registrierten Marken:

Vibrations, Oscillante, Rotatoria, Familia und A Ligeira.

Einzige Agenten und Importeure des

Schlüsselgarns von Ackermann

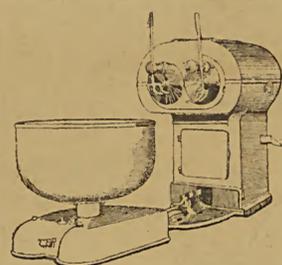
Komplettes Sortiment in

Waffen, Eisen-, Kurz- und Manufaktur-Waren

Exporteure von Rohgummi u. anderen nationalen Produkten

Teigknetmaschinen System J. Baenziger

Die beste und modernste Teigknetmaschine



Vorteile: Kleiner Krattbedarf bei hoher Leistung. - Abnehmbarer verzinnter Knettrög. - Vollständig geschlossener Mechanismus, also keine Unfälle, sowie kein Schmieröl im Teig. - Kein Riemenvorlege, da der Elektro-Motor in der Maschine eingebaut ist.

Alleiniger Verkäufer:

Sociedade Commercial e Industrial Suissa no Brazil

Rio de Janeiro: Rua I. de Março N. 100
São Paulo: Rua Alvares Penteadó 32 (Sobr.)

SCHILL & C.

Rua S. Bento 8 S. PAULO
CAIXA POSTAL 392

Erste und beste Bezugsquelle für:

Eisenwaren aller Art, Schmier- und Maschinen-Oele, Maschinen in allen Arten, Importation jeden Bedarfes aus Europa u. den Vereinigten Staaten.

Für grosse Lieferungen bequeme Zahlungsbedingungen.

Manufakturwaren, Garne, Rohmaterialien.

Ausverkauf von landwirtschaftlichen Maschinen aller Art. —
Fahrräder ersten Fabrikates

Wir bitten bei Bedarf sich an uns zu wenden

Das grösste bestsortierte Maschinenlager in São Paulo.

Englisch
Engländerin erteilt engl. Unterricht. Früh. Lehrin d. Berlitz Schule, i. Deutsch land. Daisy Toft, Rua Conde São Joaquim 46. S. Paulo.

Dr. W. Seng
Operateur u. Frauenarzt
Telephon Nr. 38,
Konsultorium u. Wohnung
Rua Barão Itapevina 21,
Paulo. Von 12-4 Uhr.

Rawlinson, Müller & Co.

Baumwoll-Spinnerei **CARIOBA** Elektrische Kraft- und -Weberei Villa Americana Zentrale

Elektrische Anlagen in den Distrikten von Villa Americana No Odessa, Rebouças, Cosmopolis und Santa Barbara. Lieferung von elektr. Kraft zu günstigen Bedingungen für kleine und grosse Industrien Elektr. Motore und alles nötige Material stets auf Lager

Companhia Antarctica Paulista

empfiehlt ihre alkoholfreien Getränke

Si-Si „Der Labetrunk“	Dtz.	2\$500	Paulotaris.	Dtz.	3\$000
das beste alkoholfreie Getränk			Feinstes Tafelwasser besond. für Mischung mit Wein		
Nektar.	„	2\$500	Club Soda.	„	3\$000
Rosafarben. alkoholfreies Getränk von feinst. Geschmack			Bestes Tafelwasser besond. für Mischung mit Whisky		
Soda-Limonade.	„	2\$000	Syrups Prima Ware, sortiert.	„	10\$000
weisse Flaschen I. Qualität			Feinster Himbeersaft	„	14\$000
Soda-Limonade.	„	1\$500			
grüne Flaschen II. Qualität					

Die Preise verstehen sich ohne Flaschen. Lieferung frei ins Haus.

Feuilleton

Der Guarany.

Brasilianischer Roman von J. de Alencar

Übersetzt von Karl Leydhecker.

(33. Fortsetzung.)

„Lied siegte die Versuchung... packte ihn wie Wahnsinn, die Knie bogen sich...“

der Seele Ruys vorging, aber er wollte ihn nicht wissen lassen, daß er seine Verrätereie kannte... Das Brett machte von da ab keine Bewegung mehr...“

das Weib im Angesicht der Schlange, die Tagend im Angesicht des Lasters... Endlich vermochte sich der Italiener von diesem Eindruck freizumachen...“

Advertisement for PEBECO toothpaste. Includes image of the product and text: 'In den Tropen muss der Pflege des Mundes und der Zähne ganz besondere Sorgfalt zugewendet werden...'

Advertisement for Cervejaria Germanica. Features a list of beer types and prices: PILSEN, OMNIA VINCIT, MÜNCHEN, VIENNEZA, IDEAL, CULMBACH, GAZOSA, PRQST, SYPHAO.

Advertisement for Banco Alemão Transatlantico. Details capital, reserves, and services in Rio de Janeiro, S. Paulo, Santos, and Petropolis.

Advertisement for Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft. Promotes 'VIA MONROVIA' telegraph service between Brazil and Europe.

Advertisement for 'A „USONA“' shoe store. Located at Rua Boa Vista N. 64, I. Stock, S. PAULO. Offers shoes from 30\$000 to 5\$000.

Advertisement for Sociedade Tubos Mannesmann, Ltd. Promotes Mannesmann-Steel pipe for water and gas conduits.

Advertisement for Deutsche Schneiderei Trapp. Located at Rua Santa Efigenia No. 12, São Paulo.

Advertisement for Frauenleiden treatment. Offered by Alt-Berlin at Rua Aurora N. 100, São Paulo.

Advertisement for Dr. Stapler, ehem. Assistent an der allg. Polyklinik in Wien.

Advertisement for Maternidade n. Frauen-Klinik at Rua Frei Caneca (Av. Paulista), São Paulo.

Advertisement for Alt-Berlin Chopsokal and Prüstörcksstube, located at Rua Aurora N. 100, São Paulo.

Advertisement for Zum Hirschen restaurant at Rua Aurora 37, S. Paulo.

Advertisement for Gelegenheitskauf, offering various goods at Rua Aurora 37, S. Paulo.

Advertisement for Klavierunterricht (Piano lessons) at Rua Santa Efigenia N. 24, S. PAULO.

Advertisement for Herren- u. Damen-Schneiderei (Men's and Women's Tailoring) at Rua Santa Efigenia N. 24, S. PAULO.

Advertisement for Guilherme Gaensly PHOTOGRAPH, located at Rua da Boa Vista 39, S. PAULO.

Deutscher Turn-Verein (Stamm-Verein S. Paulo) Vorläufige Anzeige: Sonnabend, den 18. Juli Herren-Ball Zur geß. Beachtung...

Orangenmus in 15 Kilo-Dosen empfehlen Machado d'Oliveira & Cia. Rua do Triunpho 59A São Paulo.

Angestellter welcher Praxis in Deikatesenbranche hat, der Landessprache einigermaßen mächtig ist, gute Referenzen besitzt...

Damen und Herren können noch an einem sehr guten Frühstücks- und Mittagstisch teilnehmen. Rua Aurora N. 86, São Paulo.

CASA LUCILLUS Neue Holl. Vollerhänge Räucherlachs Kieler Rücklinge Räucherheringe Kräuteranchovis Aal geräuchert und in Gelée Caviar Rua Direita No. 55-A São Paulo.

45\$000 Façon mit guten Zutaten für einen modernen Herrenanzug bei erstklassiger Verarbeitung und tadellosem Sitz...

Abreisehalber ist eine elegante wenig gebrauchte und gut erhaltene Wohnungseinrichtung bestehend aus Salon mit Piano, Herrenzimmer, Tee-Speise- und Schlafzimmern...

A União Internacional Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Durch Dekret No. 10.189 autorisiert Geschäfte abzuschließen...

Ein Ausländer wünscht gut möbliertes Zimmer mit voller Pension vom 22. ds. an. Off. mit Preisangabe unter T. E. an die Expedition dieses Blattes, S. Paulo erbeten.

Guarujá Pensão e Restaurant „Svea“ mit anschließenden neuerbautem Claret empfiehlt sich dem 2000 werten Publikum...

Zwei Kellnerinnen für Bar per sofort gesucht Rua Anhangabahu 6-A, São Paulo.

Echt bayrische Malzbonbons „La Bonbonnière“ 1800 die Dose Rua 15 de Novembro 14 (esquina Jargo do Tesouro) Filiale: Rua S. Bento 32-C

Vereidigter Uebersetzer und Dolmetscher der deutschen Sprache. Abrahão Ribeiro - Rua José Bonifacio 7 - S. Paulo

Wagmann & Fölgner Ingenieur und Chemiker Technisches Bureau für die gesammte keramische Industrie. Ausarbeitung von Plänen nach dem neuesten autom. System...

Dr. J. Garcia Braga Medizinische Klinik und Geburtshilfe. Lange Praxis in den Krankenhäusern in Berlin, Paris und Rio de Janeiro. Aesthetisches Kabinett und Wohnung. Rua do Consolidao 436. Sprechstunden von 15-17 U. Telefon: 1739.

Ein hübsch möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit voller Pension per sofort zu vermieten. 3230 Rua Aurora N. 86, São Paulo.

Stellen-Gesuch Junger Deutscher, Mitte 20er, perfekt Portugiesisch u. Landesverhältnisse kennend, sucht hier oder in Rio Stellung in kaufmännischem od. industriellen Betriebe. Prima Referenzen zu Diensten. Off. unter A. H. W. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo

Zahnarzt Dr. Alvaro Moraes Promoviert durch die medizinische Fakultät in Rio, mit 10-jähriger Praxis. Garantierte Arbeit. Honorar in Ratenzahlungen. Setzt Zähne ohne Platten ein. Arbeiten nach nordamerikan. System. Plombieren von 5\$ an, Goldkronen von 25\$ an, Stützzähne von 20\$ an. Gebisse 5\$ per Zahn. Ausbesserungen 10\$. Zahnziehen werden zu billigen Preisen ausgeführt; das angeordnete Material ist prima Ware. Patienten werden besucht. Besuchsstunden (Konsultationen) von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. 3061 Libero Badaró No 103

Jucken der Haut welches sich besonders beim Schlafengehen bemerkbar macht, irgendwelche Hautkrankheit durch Parasiten verursacht, welche der Laie oft für Bluthallenungen mit Jucken hält, werden in wenigen Tagen geheilt durch Anwendung des antiseptischen Präparates Peruvina. Dasselbe wird nur äußerlich angewendet und sein Gebrauch erfordert keine besonderen Vorsichtsmaßregeln. Man verlange Prospekte, welche genaue Mitteilungen enthalten. In allen Apotheken käuflich. Hauptniederlage: Pharmacia e Drogaria Internacional 48 Rua 15 de Novembro, 48 2134 SANTOS

Gynekölogisches Institut (Instituto Gynecologico) von Dr. Bastos Oliveira. Frauenarzt, Geburtshelfer und Operateur. Eigenes Kurverfahren der Blenorrhöe. Anwendung von 606, 914, Thure-Brand Massage usw. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr nachmittags. Rua de S. Pedro 203, I. Etg. Rio de Janeiro

Zu vermieten das Haus in der Rua Fortunato 72 (Sta. Cecilia) mit Saal, Veranda, 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer. Zu erfragen das selbst N. 66, S. Paulo. 13787

Freundliche, luftige Zimmer, möbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten. Rua Aurora 83, S. Paulo. 3749

Danksagung. Es freut mich, der werten Direktion der Versicherungsgesellschaft „ATLAS“ für die korrekte Art und Weise, mit der sie mir den, durch den Brand in meinem Lokal „Bar Guanabara“, Travessa Grande Hotel N. 10-B, am 20. v. Mts. zugefügten Schaden ersetzte. Durch diesen Akt hat die Versicherungsgesellschaft sich bestens empfohlen und des Vertrauens sich würdig erwiesen, das man ihr entgegenbringt. São Paulo 10. Juli 1914. Carlos Schneider.

Grosse Auktion eine komfortablen und eleganten Wohnungseinrichtung bestehend aus: Besuchszimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Lesesaal, Esssaal, Abwaschzimmer und Küche. Ein ausgezeichnetes, fast reines kreuzförmiges Piano 7/8 Format in Polysaierholz aus der berühmten Fabrik von Steinway. Elegante Möbel in vollständigen Zimmereinrichtungen. Feine Gardinen mit dazu passenden Gardinenstangen und Aufsätzen. Frachtvolle reinwollene Teppiche. Wertvolle Bilder, schöne Bronzefiguren, reizende Nippes in Biscuit und Terracotta. Feine Porzellane, sowohl Limoges, als auch aus der köpfiglichen Porzellanmanufaktur in Dresden. Feinste Kristallgläser und Schalen von Facarat, Mousellire und böhmischen Fabriken. Feinste Messer, Gabel und Löffel von Christoffle, Olistroplate und anderen feinen Metallen. Schöne Pflanzen. Ein fast neuer Geseßen für Padezimmer. Ein ausgezeichnete amerikanischer Eisschrank. Küchengeräte bester Qualität und in gutem Zustande sowie verschiedene Hausgeräte für ein elegantes Haus. Albino de Moraes Offizieller Auktionator der Konsulate von Deutschland, England, Frankreich und Nordamerika - Kotor in der Rua José Bonifacio 7 - Telefon: 1503 - wird beehrt mit dem Vertrauen des Herrn Otto Koch, Mithaber der bekannten Casa Fuchs, am Donnerstag, den 16. Juli, Mittags 12 Uhr in der Avenida Angelica 139 (dicht bei der Rua Maranhão) alle obgenannten Gegenstände und eine ganze Anzahl weiterer öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Am Tage der Auktion wird ein besonderer Katalog, in welchem alle Gegenstände verzeichnet sein werden, ausgegeben Albino de Moraes, Auktionator.

Für den Winter G. osse Sortiment in englischen Wollstoffen, Tuchen, Astrachans, Flanellen, wollenen und baumwollenen Schlafdecken. Casa Guerra Rua S. Bento 86 - Caixa 894 - Telefon 853 - S. Paulo Stellenlose Frauen und Mädchen guter Familien finden helle Zimmer, reine Betten und Verpflegung, Raum für Waschen u. Plätten. Tagespension 3 4/800, Rua Real Grandeza 80, Casa 5. Rio de Janeiro

Zahnarzt Dr. Roberto de Souza Lopes, Rua Urugayana 150 Rio de Janeiro Sprechstunden: von 8 - 11 und 14 bis 17 Uhr. Mit Praxis von 10 Jahren. Promoviert durch die medizinische Fakultät in Rio. Operations-Saal elektrisch eingerichtet mit sämtlichen modernsten chirurgischen Apparaten. Schärfteste Beachtung der Hygiene. Erstklassige Arbeit bei günstigen Preisen, auch auf Abzahlung. Untersuchung des Mundes nebst Kostenanschlägen gratis. Man spricht deutsch. J. A. de Caldas Filho Zolldespachos S. PAULO, Rua José Bonifacio No. 4-B, Caixa 570. SANTOS, Praça da Republica No. 60 Caixa 184. 2498

Gouvernante Gesucht eine gute Gouvernante für drei Kinder von einer brasilianischen Familie, welche gut deutsch spricht. Gute Referenzen werden verlangt. Näheres Rua Sabará N. 131, S. Paulo. Ein neues Haus mit Jalousien, elektrischem Licht, Gasofen, Gashadofen für eine kleine, bessere Familie zu vermieten. Rua Jambú 41-B Zu erfragen neben No. 48, S. Paulo. 1820

Photographischer Apparat. Hütig-Kamera, mit Schlitz-Verchluss, Goerz-Objektiv Celor F 4.8, mit 14 Kassetten, Chassis-Magazin und Lederetui für 175\$00 zu verkaufen. Alles in tadellosem Zustande. Zu besehen von 10 bis 12 Uhr mittags in der Rua Consolidao 135, S. Paulo. 3766

Freundliches, gut möbliertes Zimmer in deutscher Pension zu vermieten. Bad und elektrisches Licht im Hause. Rua Barão de Guaratiba 6, Cattete. Ein fast neuer Smoking-Anzug ganz billig zu verkaufen. Rua Bento Freitas 34, S. Paul. 3784

Vorteilhafte Grundstücke in Villa Emma. Parzellen von 10 Metern Front zu 45 bis 70 Metern Tiefe. Einige derselben mit Wasserquellen, was für Pflanzungen sehr vorteilhaft ist. Da der Besitzer sich so bald wie möglich nach Europa zurückziehen muss, werden 50 Parzellen gegen monatliche Abzahlung von 10 Milreis verkauft. Bei Barzahlungen grosse Ermässigung. N. B. Es wurden bereits schon 1000 Parzellen zu 220\$000 jede einzelne verkauft. Näheres Rua Barão de Iguape 168 von 11 bis 13 Uhr oder von 18 Uhr ab.

Gut möbliertes Zimmer mit erstklassiger Pension nur an alleinstehende, anständige Herren zu vermieten. Warmes und kaltes Bad, elektrisches Licht, sorgfältige Bedienung, Telefon. Rua 24 de Maio 8, in der Nähe des Municipaltheaters, S. Paulo. 3788

Zu vermieten ein Haus mit 2 grossen Zimmern, Küche kl. Veranda und Hof für 60\$000 pro Monat. Mehrere Bondslinien in der Nähe. Av. D Paula. (Consolidao). Näheres Travessa Sta Catharina (früher Trav. do Comercio) 9, S. Paulo. 3677

Dienstmädchen u. Köchin welche Portugiesisch verstehen und im Hause der Herrschaft schlafen, gesucht. Zu erfragen Rua Auaral Gurgel 91, S. Paulo. 3522

2 gute Fassadenputzer werden gesucht. Auskunft bei Otto Pfiffer & Cia in Poços de Caldas (Minas). 3621

DEPOSITO NORMAL GEGRÜNDET 1878 Neue Sendung von: Teller Röhren in Wasser, Aalkräuter-Morchen, Pfefferlinge-Steinpilze, Junge Carotten, Brech- und Stangen-Spargel, Sellerie in Wasser, Junge Erbsen, Champignons

Casa Schorcht 21 Rua Rosario 21 - S. Paulo Telefon 170 Caixa 258

Ofenarbeiter Gesucht wird ein guter Ofenarbeiter der auch in Dozes machen gut bewandert ist. Padaria Suisse Rua Consolidao Ramalho Nr. 113, São Paulo. 8820

Regenmantel und schwarzer Anzug billigst zu verkaufen. Rua dos Andrades 18, S. Paulo. 3624

Elegant möbliertes Saal in ruhigen deutschen Familienhaus zu vermieten. Rua 13 de Maio 279, (Paraiso) S. Paulo. 3796

Rosa Bajec Hebamme, diplomiert in Oesterreich und S. Paulo mit jähr Praxis an der Maternidade de S. Paulo. Rua dos Gusmões 63 Telefon 4600

Für das Bureau eines hiesigen Geschäftes wird ein junger Mann gesucht, für Buchhaltung und Korrespondenz in Deutsch und Portugiesisch. Muss firm im Maschinenschreiben sein. Ausführliche Offerten unter R. S. F. an die Exp. d. Bl. S. Paulo. 3836

Institut Medical Rua Conselh. Christiniano 25 Institut für modernes wissenschaftliches Naturheilverfahren, Massage, a. n. Thure Brandt - Neu und besonders wirksam. - Badmassage, Licht u. a. Bäder, Kneippkur, Empfohlen bei sämtlichen inneren u. äusseren Leiden, speziell bei Nerven-, Magen-, Haut-, Geschlechts-, Leber-, Beckenleiden; bei Frauenleiden aller Art (auch nach Operationen) sowie bei Gallensteinleiden, Fett- und Bleichsucht, Störungen der Blutzirkulation, Gefässverkrüpfung, Asthma etc. - Ueber 25-jähr. erfolgreiche Praxis. Empfehlungen von Professoren, Aerzten, Cooperationen und Privaten. "Diplome". - Aerztliche Verordnungen werden prompt ausgeführt. Besuche der Patienten auch ins Haus. Mässige Preise. Dir. J. Cardiral 8818 Frau A. Cardiral

Suche für meine Hosenträger-Gummiwand-Weberei einen tüchtigen Gesellen, der mit der Branche vollständig vertraut ist. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüche an J. Erlanger, Rua São Pedro 27, Rio de Janeiro. (Kann auch sonstige Hilfskräfte beschäftigen). 3933

Pension Amarante Tijuca Rua Conde de Bomfim 1331, Tijuca. Telefon 567, Villa Speziell für Familien eingerichtet. 2257

Bäcker gesucht. Bäckerei und Konditorei Suisa de St. Anna Rua Voluntario da Patria 350, S. Paulo. 3795

Dr. Marrey Junior Advogado - Rua S. Bento 21, - Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

Druckerei-Einrichtung Wegen Anschaffung einer Rotations-Maschine stellen wir 1 Augsburrer Schnellpresse mit Selbstanleger, 1 Falzmaschine, 1 Schneidemaschine, 1 Heftmaschine, ausserdem 2 Elektromotoren unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Die Besichtigung kann jederzeit in unserer Druckerei, Rua Libero Badaró 64, São Paulo erfolgen. Der Verlag der Deutschen Zeitung

Tüchtige Köchin und ein Mädchen für Hausarbeiten zum sofortigen Antritt gesucht. Guter Lohn. Vorzustellen nach 7 Uhr abends in der Rua Sta. Magdalena n. 54, São Paulo. 3531

Heirat. Gebildetes Fräulein, in den 35er Jahren, der Landessprache mächtig, mit gutem Geschäft, wünscht eheliche Bekanntschaft mit nur gebildeten, gut situierten Herrn zu machen. Briefe unter F. A. 55 an die Expedition dieses Blattes S. Paulo erbeten. 3838

Verschiedene Möbel deutschen und amerikanischen Stils wegen Abreise billigst zu verkaufen. Ausschmückungs-Möbelstücke und andere nützliche Möbel. Speziell den werten Damen wird empfohlen, das Mobiliar zu besichtigen, welches im Hause einer respektablen Familie ist. Rua Rio de Janeiro 51, São Paulo. 8828

Achtung! Reparaturen, Neubauten, sowie Kostenanschläge und Ausarbeitung von Bauprojekten führt aus Hermann Schenck, Villa Mariana, José Antonio Coelho 161, S. Paulo. 3832

Tüchtige Köchin welche im Hause der Herrschaft schläft, gesucht. Rua Maranhão 10, S. Paulo. 3810

Kleiner gebrauchter Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Rua Santa Efigenia 74, S. Paulo. 3812

Arbeitsbursche wird verlangt Rua dos Protestantes 5, S. Paulo

Schöner grosser Saal mit elektrischem Licht zu vermieten. Alameda Lario de Piracicaba 78, S. Paulo. 8806

Ein freundlicher Saal, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Rua Santo Antonio 101, S. Paulo. 3790

Schalterkurse der Brasilianischen Bank für Deutschland, São Paulo vom 15. Juli

Schalterkurse des Banco Allemão Transatlantico São Paulo vom 15. Juli

Post nach Europa

Table with columns: Dampfer, Datum von Rio, Ziel, Monat Juli, Monat August. Lists shipping routes to destinations like Southampton, Liverpool, Amsterdam, etc.

Theatro Municipal Konzertdirektion Arthur Nowakowski

Donnerstag, den 16. Juli, abends 9 Uhr Rosses Vokal-Konzert

der berühmten italienischen Kontraltistin Alice Cucini-Nowakowski vom Theatro Colon in Buenos Aires und Theatro della Scala in Mailand

Commandatore H. E. Oberstetter von der Königl. Oper in München und Wiesbaden und Königl. Oper Coventga den in London.

Professor Agostinho Cantu Kapellmeister Willy Tyroler PROGRAMM: Alice Cucini-Nowakowski

Monteverde - Romanza antica italiana „Lasciatemi morire“ (italienisch)

Milcare Ponchielli - Aria della Cieca dell' Opera „La Gioconda“ (Voce di donna o d'angelo) italienisch

Gorges Bizet - a) Romanza della Carmen nell' Opera „Carmen“ (3. Atto - Scena delle carte „Invan per evitar le risposte severe“) italienisch

Mille Saint-Saens - Grande Aria nell' Opera „Samson e Dalila“ (2. Atto - S'apre per te il mio cor) italienisch

Commandatore H. E. Oberstetter Wagner - Monolog des Hans Sachs aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ (deutsch)

Tschaikowsky - Arie des Fürsten Grenin aus der Oper „Eugen Onegin“ (Ein jeder kennt die Lieb' auf Erden) deutsch

Carl Loewe - Deutsche Ballade „Archibald Douglas“ (Ich hab' es getragen sieben Jahr) deutsch

Aben-Hoffmann - Deutsche Ballade „Fünfhunderttausend Teufel“ (Fünfhunderttausend Teufel kamen einstmals in die Welt) deutsch

Alice Cucini-Nowakowski Paulo Tosti - Romanza italiana „Carmela“ (Quant volte nella valle) italienisch

Commandatore H. E. Oberstetter Verdi - Fragmento della opera „Il vespri siciliani“ (O tu Palermo) italienisch

Gounod - Sereñata do Mephisto da Opera „Faust“ (Il etait temps) französisch

Alice Cucini-Nowakowski Gounod - Stances dell' terzo Atto dell' Opera „Saffo“ (O mia lira immortale) italienisch

Preise: 1. Platz 5000, 2. Platz 3000, 3. Platz 2000, 4. Platz 1000, 5. Platz 500

Gesellschaft Germania

S. PAULO Vorläufige Anzeige

Sonnabend, den 18. Juli. Abends punkt 8 1/2 Uhr

Bunter Abend

bestehend aus Konzert, Gesängen u. Vorträgen

ernsten und heiteren Inhalts. Nach der Aufführung Ball.

Während des Bal'es Souper an kleinen Tischen. Gedek à 4\$000.

Die Mitglieder werden höflich gebeten, Anmeldungen zum Souper spätestens bis zum Vorabend des Festes dem Oekonom einreichen zu wollen.

I. A. Günther. DER VORSTAND.

Companhia Cinematographica Brasileira

Bijou-Theater Iris-Theater

Heute Heute Heute Heute

Vorführung von neuen und sensationellen Films

Die nackte Frau Sensationelles Lichtspiel in 1 Prolog und 6 Akten

Stühle 14000 Kinder 500 reis

Pelzwaren

Soeben eingetroffen: Grosses Sortiment von Pelzboas und Pelzbesatz, welcher per Meter zum Garnieren von Kleidern verkauft wird.

Verschiedene Breiten und Qualitäten, Billige Preise.

Rua S. Bento 86 Caixa 894 - Telephon 853 - S. Paulo

Casa Guerra

Pension u. Restaurant W. Lustig

Rua dos Andradas N. 18 - S. PAULO Neu renoviert!

empfehlen seine vorzügliche preiswerte Küche. Gut gepflegte Antartica-Chopper, diverse Liköre, Die neuesten deutschen Blätter wie: Simplissimus, Vorwärts, Berliner Abendpost, Berliner Illustrierte Zeitung, Zur guten Stunde, Die Woche, Fliegende Blätter usw. liegen auf.

The Berlitz School

(Filiale der Schule Berlin) Jede Sprache in drei Monaten

Kaufmann

verheiratet, 18 Jahre im Lande, Platz und Innere kennend, sowie gute Warenkenntnisse besitzend, besonders der Spiel-, Kurz-, Eisenwaren und der Tabakbranche, sucht Stellung als Verkäufer oder Buchhalter.

Chapelaria Alemã

124, RUA SANTA EPIGENIA, 124 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in- und ausländischer Mützen, Schirme und Stöcke.

Wegen Krankheit

ist eine deutsche, gutgehende Pension in Rio de Janeiro, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Bad, kleinem Hof mit Waschgelegenheit, zu verkaufen.

MELLIN'S

das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

NAHRUNG

Aromatisches Eisen-Elixir

Dr. J. Britto Spezialarzt für Augen-erkrankungen

Klinik für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten

Dr. Henrique Lindenberg Spezialist

José F. Thoman, Baumeister

Norddeutscher Lloyd Bremen

Kgl. Holländischer Lloyd

Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Theatro São Jose

Empresa Theater S. José. Direktion: J. Gonçalves. Große italienische Gesellschaft komischer Opern, Operetten und Färien des Cav. Ettore Vitale

Heute Heute Mittwoch, den 15. Juli um 20 3/4 Uhr

Reinheit tanzt Walzer Operette in 3 Akten Musik v. Leo Ascher.

Orchester-Diregent: Kapellmeister Julus Palm.

Freitag, 17. Juli Benefiz für Gisella Morosini.

Orchester von 27 Musikern vom Centro musical de S. Paulo

Prizes 30000 Camarotes 20000 Stühle 1000 Amphitheater 30000 Balkon 20000 Galerie 10000

Dr. Worms Zahnarzt

Dr. Cesar Diogo Zahnarzt

Belli & Co. Despachante

Geldschranke

Hotel Forster

Madame Cesira Graziani

Dr. Senior

Privat-Pension Miller

Nevio N. Barbosa Zahnarzt

Hamburg Amerika-Linie

Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Modellausstellung! Salon de Modas „René“

Rua das Palmeiras 36-B - S. Paulo

Alle die neuesten Pariser Kleider aus und bittet die verehrten Damen um Besichtigung.

Austro-Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Teles

Nächste Abfahrten nach Europa: Lsura 29. Juli, Eugenia 19. August, Alice 26 August

Nächste Abfahrten nach La Plata: Eugenia 1. August, Alice 12. August

Dampfer Columbia Laura

geht am 22. Juli von Santos nach Las Palmas, Almeria, Neapel, Patras und Triest.

Rombauer & Comp.

Charutos Dannemann

Victoria Bouquets Perlitos

Progredior

Grosse Bar, Restaurant und Konditorei

Leiroz & Livreri

Tägliche Familienzusammenkünfte (Five o'clock Tea).

Im Restaurant

Companhia Nacional de Navegação Costeira

Norddeutscher Lloyd Bremen

Kgl. Holländischer Lloyd

H.S.D.G.

Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Der Dampfer Petropolis

Der Dampfer Cap Ortegal

Der Dampfer Cap Vilano

Companhia Nacional de Navegação Costeira

H.S.D.G.

Companhia Nacional de Navegação Costeira

Der Dampfer Itapura

Der Dampfer Würzburg

Der Dampfer Tubantia

Der Dampfer Nordstjernen

Victoria Bouquets Perlitos

Victoria Bouquets Perlitos

Progredior

Progredior

Leiroz & Livreri

Leiroz & Livreri

Im Restaurant

Im Restaurant

Companhia Nacional de Navegação Costeira

Companhia Nacional de Navegação Costeira

Norddeutscher Lloyd Bremen

Kgl. Holländischer Lloyd

Hotel Forster

Hotel Forster

Victoria Bouquets Perlitos

Victoria Bouquets Perlitos

Progredior

Progredior

Leiroz & Livreri

Leiroz & Livreri

Im Restaurant

Im Restaurant

Companhia Nacional de Navegação Costeira

Companhia Nacional de Navegação Costeira

CASA MIEHE
TELEPHON 748 RUA S. JOÃO N. 279 - S. PAULO TELEPHON 748

Ausverkauf

bis 31. Juli

Wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Blusen, Kinderschürzen
Kinderkleidchen.

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Auf alle nicht reduzierten Waren gewähre ich während des Ausverkaufs
10 Prozent Rabatt

Albert Miehe

Hotel et Pension Suisse

Inhaber João Heinrich

empfehlte sich dem reisenden Publikum

Rua Brigadeiro Tobias 1 SÃO PAULO Rua Brigadeiro Tobias 1

Deutsche höhere Knaben- und Mädchenschule

Deutscher Kindergarten Internat für Mädchen

Früher Rua Marquez de Ytú N. 5

jetzt **Rua Colação N. 38**

Wiederbeginn des Unterrichts am Mittwoch, den 15. Juli
1913. Anmeldungen werden vom 8. Juli ab zwischen 12 und
4 Uhr entgegengenommen.

Leitung: Frau Helene Stegner-Ahlfeld.

Feine Schneiderei

für

Herren und Damen

von

HEINRICH DIETSCH

Rua Santa Efigenia 74 - S. PAULO

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der

Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.

Rua Quintino Bocayuva N. 32

Grösste Prämien

20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$



Die Marken:

Conquistas, Alfredos, Havanezes,
Excelsior, Luzind, Redrita, Lola N. 2



sind überall
zu haben.

Frederico Joachim Filho

Vertreter der Pianoforte-Fabriken

Steinway & Sons und Perzina

Rua Florencio de Abreu 5 - S. PAULO - Telephon N. 4242

Stimmer und Techniker des Hauses Juan Reggio.

Brasilianische Bank für Deutschland

Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887

von der

Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin

und der

Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg

Volleinbezahltes Aktienkapital Mk. 15.000.000 Reserven Mk. 7.000.000

Filialen:

Rio de Janeiro ◊ São Paulo ◊ Santos ◊ Porto Alegre ◊ Bahia

Korrespondenten an allen Plätzen des Innern. Telegr.-Adr. für sämtliche Filialen: ALLEMBANK

Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika, usw.

Vermittelt Auszahlungen, besorgt den Ankauf und Verkauf, die Aufbewahrung und Verwaltung
von Wertpapieren und befasst sich mit der Einziehung und Diskontierung von Wechseln, sowie
mit allen übrigen bankmässigen Geschäften.

Vergütet für Depositen: in Konto-Korrent: mit 30-tägiger Kündigung (Spargelder) 4 1/2 p. a.

Auf festen Termin: von 3 bis 6 Monaten 4 1/2 p. a. | von 6 bis 9 Monaten 5 1/2 p. a.

von 9 und mehr Monaten 6 1/2 p. a. Auf tägliches Geld 3 1/2

Hotel Rio Branco Bar Quinze

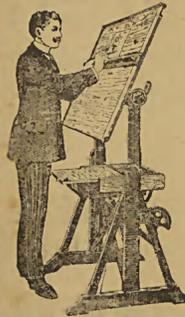
Rua Barão do Rio Branco 9-11 Curitiba - Paraná Rua Barão do Rio Branco 9-11

Bestgeeignetes Hotel zur Aufnahme von Familien und
Reisende. — Prima Küche — Warme und kalte Bäder.
Gutgepflegte Weine u. Biere, sowie ausgezeichnete At-
lantica-Schoppen Bertha Strieder & Cia
Telegr.-am-Adr.: PAULO = Telephon 456

Rua 15 de Novembro 59 Telephon 306

vorzüglicher Frühstückstisch. — Grosses Sortiment in kalter
Speisen. — Ausländische Liköre und Weine bekannter Mar-
ken. — Spezialität: Eisbeine und Wienerwürste mit Sauer-
kraut. — Stets frische Germania-Schoppen à 200 Reis. —
Steinhäger-Urquell von H. C. König, Steinhagen, zu haben
in Kisten und Flaschen.

Marius Agard



Verlangen Sie

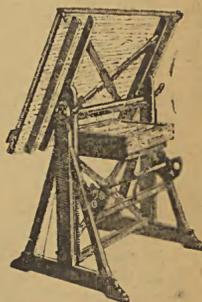
den

Katalog für das Jahr 1915

für

Zeichen-, Ma-, Photominiatur- und
Brandmalerei-Artikel.

Casa Rosenhain, Rua S. Bento 60, S. Paulo



CASA LEMCKE

Rua 15 de Novembro N. 5

Telefone 258 = S. PAULO

Wegen bevorstehenden Umzugs

Inventur- und Räumungs-Ausverkauf

Hemdenzephir
Knabendрил
Waschstoffe
Hemdentuch
Hand- und Badetücher
Bett- und Schlafdecken
Tischdecken
Gardinen, Brise-Bise

Kleiderstoffe in
Seide
Wolle
Baumwolle

Grosser Posten
in
Resten

Pelzboas
Kinderkleider
Blusen
Strümpfe
Handschuhe
Schürzen
Fächer, Taschentücher
Spitzen, Besätze

Auf alle nicht reduzierten Waren gewähren wir einen Rabatt von

10 Prozent

Verkauf nur gegen Baar!

Günstige Gelegenheit.